

GWGD NACHRICHTEN 06-07|21

Rechenzentrums-Neubau

E-Mail-Sicherheit

FileSender

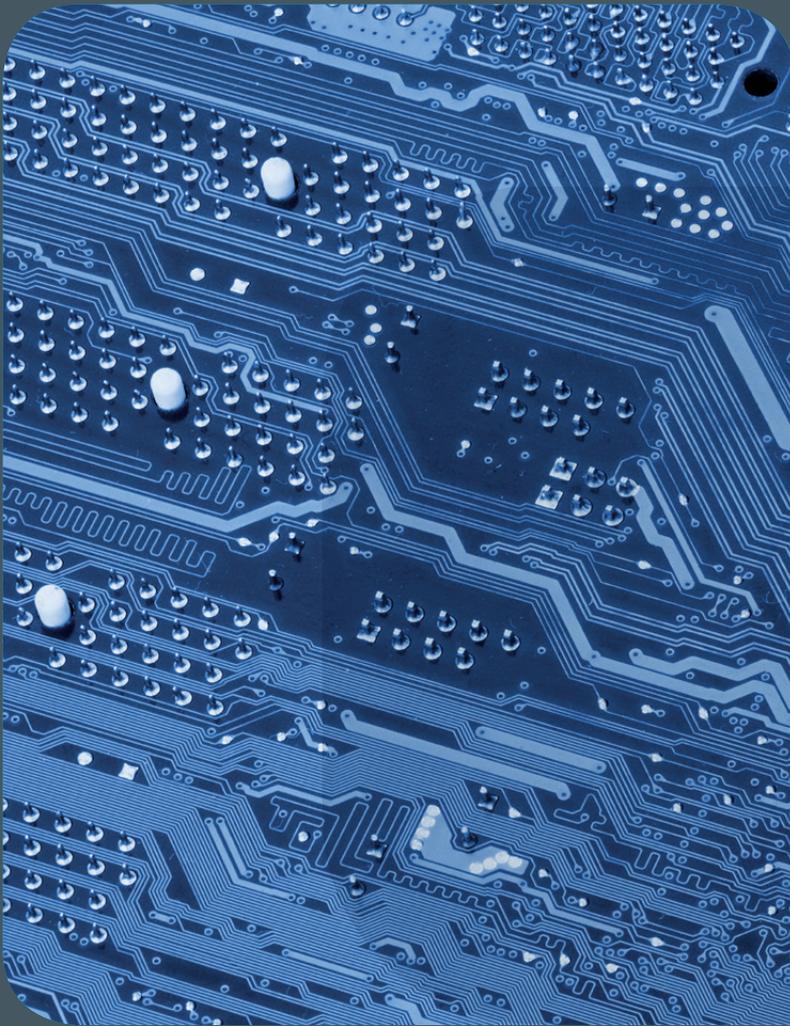
Pilotprojekt „BIRD“

ISC High Performance 2021

NFDI-Konsortien

ZEITSCHRIFT FÜR DIE KUNDEN DER GWGD





GWDG NACHRICHTEN

06-07|21 Inhalt

.....

4 Übergabe des neuen gemeinsamen Rechenzentrums an die GWDG **7 Verbesserung des Schutzes gegen gefälschte Absenderangaben in E-Mails** **10 Neuer Dienst „FileSender“ im offenen Testbetrieb** **13 GWDG unterstützt Pilotprojekt „BIRD“ für Nationale Bildungsplattform** **16 GWDG at ISC High Performance 2021** **18 Einrichtungen des Göttingen Campus an fünf weiteren NFDI-Konsortien beteiligt** **19 Kurz & knapp** **21 Stellenangebote** **30 Personalia** **34 Academy**

Impressum

.....

Zeitschrift für die Kunden der GWDG

ISSN 0940-4686
44. Jahrgang
Ausgabe 6-7/2021

Erscheinungsweise:
10 Ausgaben pro Jahr

www.gwdg.de/gwdg-nr

Auflage:
550

Fotos:
© Production Perig - stock.adobe.com (1)
© chagin - Fotolia.com (6)
© Fotogestoeber - Fotolia.com (9)
© edelweiss - Fotolia.com (12)
© Feodora - Fotolia.com (14)
© Nataliya Kalabrina - Fotolia.com (15)
© contrastwerkstatt - Fotolia.com (21)
© nito - Fotolia.com (28-29)
© Robert Kneschke - Fotolia.com (34)
© Universität Göttingen / Peter Heller (4, 5)
© MPIbpc-Medienservice (3, 31, 32, 33)
© GWDG (2, 17, 22-23, 24-25, 26-27, 30, 31)

Herausgeber:
Gesellschaft für wissenschaftliche
Datenverarbeitung mbH Göttingen
Am Faßberg 11
37077 Göttingen
Tel.: 0551 201-1510
Fax: 0551 201-2150

Redaktion:
Dr. Thomas Otto
E-Mail: thomas.otto@gwdg.de

Herstellung:
Maria Geraci
E-Mail: maria.geraci@gwdg.de

Druck:
Kreationszeit GmbH, Rosdorf



Prof. Dr. Ramin Yahyapour
ramin.yahyapour@gwdg.de
0551 201-1545

*Liebe Kund*innen und Freund*innen der GWDG,*

wir haben auf verschiedenen Kanälen immer wieder über den Stand zu unserem Rechenzentrums-Neubau berichtet, so auch in den GWDG-Nachrichten. So freut es mich, dass wir nun am 30. Juni offiziell den ersten Bauabschnitt zur Nutzung übergeben bekommen haben. Es stehen noch einige Vorbereitungen an, aber wir werden im Spätsommer mit dem Um- und Einzug von Gruppen beginnen können. Es ist sicherlich verständlich, dass dieser Umzug uns auch noch ein wenig beschäftigen wird. Nun erhalten wir eine moderne IT-Infrastruktur, die uns neue Möglichkeiten in Bezug auf sicheren und effizienten Betrieb bietet. Auch werden wir durch modernere Raumkonzepte neue Arbeitsmodelle ermöglichen. Der zweite Bauabschnitt ist bereits in der Umsetzung, so dass wir auch in den kommenden Jahren weitere Veränderungen erleben werden. Nach über 50 Jahren markiert dies einen wichtigen und erfreulichen Meilenstein in der Geschichte der GWDG.

Ramin Yahyapour

GWDG – IT in der Wissenschaft



Übergabe des neuen gemeinsamen Rechenzentrums an die GWDG

Text:
Presseinformation Nr. 102 der
Georg-August-Universität Göttingen
vom 30.06.2021 (mit kleinen Ände-
rungen)

Am 30. Juni 2021 fand auf dem Nordcampus der Universität Göttingen die Übergabe des neuen gemeinsamen Rechenzentrums für den Wissenschaftsstandort Göttingen an die künftigen Nutzer*innen statt. Dort ist in einem ersten Bauabschnitt für rund 38,7 Millionen Euro ein Gebäudekomplex mit Maschinenraum und Büroflächen entstanden, der den Wissenschaftsstandort Göttingen in seiner internationalen Konkurrenzfähigkeit stärken soll.

Die Universität Göttingen hat ihr derzeit größtes Neubauprojekt den künftigen Nutzer*innen übergeben: Nach einer symbolischen Schlüsselübergabe zieht nun die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) auf dem Nordcampus in das neue gemeinsame Rechenzentrum für den Wissenschaftsstandort Göttingen ein. Neben der Universität und der GWDG sind daran die Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und die Max-Planck-Gesellschaft beteiligt. Das Rechenzentrum stellt künftig allen beteiligten Einrichtungen zusätzliche Rechen- und Speicherkapazitäten für Forschung, Lehre, gemeinsames Arbeiten, Krankenversorgung und Administration zur Verfügung

„Das neue Rechenzentrum für den Wissenschaftsstandort Göttingen ist ein weiterer Meilenstein in der Erfolgsgeschichte des Göttingen Campus“, so Universitätspräsident Prof. Dr. Metin Tolan. „Wir investieren hier in die Zukunft: Alle wissenschaftlichen Disziplinen benötigen heutzutage leistungsfähige IT- und Informationsinfrastrukturen, und die Anforderungen in diesem Bereich werden weiter wachsen. Hier optimale Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre zu schaffen ist eine unserer zentralen Aufgaben.“

New Joint Data Centre on Göttingen Campus

Göttingen University's currently biggest new construction project has been handed over to its future users: Since the beginning of 2018, the new joint Data Centre for Göttingen's science hub has been under construction on the North Campus. In addition to the University itself, the University Medical Centre Göttingen (UMG) and the Max Planck Society (MPG) are all involved. The Data Centre of the Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) will in future provide all stakeholder institutions with additional computing and storage capacities for research, teaching, mutual collaboration, medical care and administration. During the first building phase, a joint complex has been built on Burckhardtweg 4, complete with a machine room and office space. The costs amounted to approximately € 38.7 million.

„Die GWDG als gemeinsame Einrichtung der Universität und der Max-Planck-Gesellschaft sichert und entwickelt beständig eine Versorgung mit Informationstechnologie und Computerleistung – und dies auf dem neuesten Stand der Technik“, sagt Prof. Dr. Christian Griesinger, Mitglied des Aufsichtsrats der GWDG und Direktor am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie. „Dazu kommt eine hervorragende Beratung. All dies kommt auch einer Vielzahl von Max-Planck-Instituten außerhalb von und in Göttingen zugute. Im neuen Rechenzentrum ist IT des Göttingen Campus nun räumlich gebündelt.“

„Dieses neue Gebäude setzt ein klares, offenkundiges Ausrufezeichen: Das Zusammengehen der wissenschaftlichen Player am Göttingen Campus bekommt einen konkreten Raum! Sie alle haben gemeinsam einen Ort der Synergien geschaffen“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Brück, Sprecher des Vorstandes der UMG. „Das Rechenzentrum ist mit seinen enormen zusätzlichen Rechen- und Speicherkapazitäten der Maschinenraum, gleichsam das Herzstück für die Digitalisierungsoffensive der UMG für eine zukunftsfähige und innovative universitäre Spitzenmedizin in Göttingen. Dafür bietet uns das Rechenzentrum den Schlüssel für die Zukunft.“

„Wir freuen uns, dass wir mit der Inbetriebnahme des neuen Rechenzentrums nun eine hervorragende Basis für den Betrieb einer zukunftsweisenden digitalen Infrastruktur haben“, so GWDG-Geschäftsführer Prof. Dr. Ramin Yahyapour. „In Bezug auf Effizienz, Ökologie und Sicherheit gehen wir hier neue Wege.“

Seit Anfang 2018 hatte die Universität am Burckhardtweg 4 einen Gebäudekomplex mit Maschinenraum und Büroflächen errichtet. Die Kosten des ersten Bauabschnitts lagen bei rund 38,7 Millionen Euro. Der zweite Bauabschnitt begann im April 2021 und umfasst die Erweiterung des Bürogebäudes und der Rechnerkapazitäten sowie die Errichtung eines Hörsaals. Das neue Rechenzentrum verbindet künftig die gemeinsamen Infrastrukturen für Hochleistungsrechnen, für Anwendungen der künstlichen Intelligenz und Big Data sowie der langfristigen Datenarchivierung der beteiligten Einrichtungen bei wachsenden Anforderungen an die Verfügbarkeit der Daten. Aus dem Projekt ergeben sich weitere Synergien: So soll beispielsweise die im Rechenzentrum durch die Rechnerleistung anfallende Abwärme genutzt werden, um die auf der gegenüberliegenden Straßenseite entstehenden Gewächshäuser der Fakultät für Agrarwissenschaften zu heizen. ■



Teilnehmer an der Übergabe (von links): Prof. Dr. Wolfgang Brück, UMG, Prof. Dr. Christian Griesinger, MPI für biophysikalische Chemie, Prof. Dr. Ramin Yahyapour, GWDG, Prof. Dr. Metin Tolan und Prof. Dr. Norbert Lossau, Präsidium der Universität Göttingen, Stefan Jungeblodt, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Rainer Bolli, Gebäudemanagement der Universität Göttingen



Symbolische Schlüsselübergabe: links GWDG-Geschäftsführer Prof. Dr. Ramin Yahyapour, rechts Rainer Bolli, Leiter des Gebäudemanagements der Universität Göttingen



Blick auf die Klimatisierungstechnik für den Maschinenraum



Leitstand für das Monitoring



MS SharePoint

KOLLABORATION LEICHT GEMACHT!

Ihre Anforderung

Sie möchten eine kooperative Kommunikations- und Informationsplattform für Mitarbeiter*innen einrichten, die ständig und von überall verfügbar ist. Sie benötigen ein integriertes Dokumentenmanagementsystem und möchten gemeinsame Besprechungen und Termine planen und verwalten.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen SharePoint als Kollaborationsplattform. Wir können z. B. eine SharePoint Site Collection als gemeinsames Portal für Ihre Arbeitsgruppe oder Ihr Projektteam einrichten. Eine solche Site Collection kann sowohl in Englisch als auch in Deutsch präsentiert werden. Mit einer umfangreichen Auswahl an Schablonen, Apps und Layout-Vorlagen können Sie das Design Ihrer Site Collection anpassen. Der Zugriff erfolgt über GWDDG-Benutzerkonten. Weitere Authentifizierungsverfahren sind möglich.

Ihre Vorteile

- > Einheitliches Dokumenten-Managementsystem
- > Umfangreiche Listen und Bibliotheksfunktionen für Dokumente, Bilder oder Dateien

- > Steigern der Produktivität der Mitarbeiter*innen durch vereinfachte tägliche Geschäftsaktivitäten.
- > Einfaches Planen und Protokollieren von Besprechungen
- > Führen nicht öffentlicher Diskussionsrunden
- > Wissensmanagement: Aufbau eines Wikis für Ihre Mitarbeiter*innen
- > Bereitstellung von Informationen und Fachwissen für Mitarbeiter*innen
- > Geringer Entwicklungs- und Pflegeaufwand der SharePoint-Plattform für Benutzer*innen
- > Individuell anpassbares Layout und Design
- > Optimale MS Office-Anbindung
- > Einfache Benutzer- und Gruppenverwaltung

Interessiert?

Der Dienst steht allen Mitgliedern der Max-Planck-Gesellschaft und der Universität Göttingen zur Verfügung. Voraussetzung für die Nutzung ist die Benennung eines Ansprechpartners, der die Administration Ihrer Site Collection übernehmen soll. Wenn Sie SharePoint nutzen möchten, senden Sie bitte eine entsprechende E-Mail an support@gwdg.de. Nähere Informationen zu SharePoint sind auf der u. g. Webseite zu finden.

Verbesserung des Schutzes gegen gefälschte Absenderangaben in E-Mails

Text und Kontakt:

Dr. Holger Beck
holger.beck@uni-goettingen.de
0551 39-65671

Die GWDG plant zur Erhöhung der E-Mail-Sicherheit eine Verbesserung des Schutzes gegen Fälschung von E-Mail-Adressen. Dieser Artikel beschreibt die Problematik, die geplante Maßnahme und mögliche Nebenwirkungen, die von Nutzer*innen beachtet werden sollten.

FÄLSCHBARKEIT DER ABSENDERANGABE BEI E-MAILS

Wer immer E-Mails versendet, kann als Absender beliebige Angaben verwenden und somit auch den Absender bewusst fälschen und eine falsche Identität vortäuschen. Das unterscheidet sich prinzipiell nicht von der Briefpost, bei der man ja auch offensichtlich auf dem Briefumschlag einen beliebigen Absender angeben kann. Dieser Umstand ist vielleicht nicht jedem bewusst. Anders als bei Briefen übernimmt ja meist das E-Mail-Programm im Hintergrund das Einfügen des Absenders. Mit Absenderangabe ist dabei nicht der Signatur genannte Textblock am Ende eine E-Mail, sondern insbesondere die Angabe zu „Von“ bzw. „From“ am Anfang einer E-Mail gemeint (auch wenn die Signatur natürlich auch beliebige Falschinformationen enthalten kann).

Gefährlich wird diese Fälschbarkeit von Absenderangaben bei E-Mails von Internet-Kriminellen, wenn z. B. in Phishing-E-Mails behauptet wird, dass eine Aufforderung zur Änderung eines Passwortes oder zur Bestätigung einer Sicherheitsmaßnahme vom eigenen E-Mail-Provider oder der eigenen Bank käme. Vor solchen Phishing-E-Mails wurde in den GWDG-Nachrichten wiederholt gewarnt und auf den Webseiten der GWDG finden sich immer wieder Warnungen in den News und Anleitungen auf den entsprechenden Informationsseiten.

An dieser Stelle sei noch angemerkt, dass Absender von E-Mails durchaus eine Verifikation der Absenderangabe ermöglichen können, indem sie E-Mails kryptographisch signieren. Je nach verwendetem E-Mail-Programm werden solche E-Mails dann mit einem Symbol, das ein Siegel darstellt, markiert und im Kopf der Anzeige wird zwischen „Von“, „An“ und „Betreff“ eine Zeile „Signiert von“ eingefügt. Diese Angabe zum Absender ist dann tatsächlich (fast) fälschungssicher und verlässlich. (Die Einschränkung „fast“ betrifft die immer noch vorhandene Möglichkeit, dass fremde in das Konto oder den Rechner des Absenders eingebrochen sein könnten und über das Konto des Absenders E-Mails verschicken könnten – da hilft dann auch keine kryptographische Sicherung mehr).

Offizielle E-Mails der GWDG sollten immer in dieser Weise kryptographisch signiert sein. Nicht kryptographisch signierte E-Mails der GWDG sollten immer als sehr verdächtig betrachtet und ignoriert werden.

Über das Angebot, eigene E-Mails mittels Zertifikaten der DFN-PKI kryptographisch zu signieren, wurde bereits ausführlich in mehreren Artikeln der GWDG-Nachrichten berichtet.

Leider sind die meisten E-Mails nicht kryptographisch signiert und eine Prüfung der Absenderangabe ist daher häufig nie ganz sicher möglich. Allerdings gibt es weitere Möglichkeiten, die Fälschung von Absender-Angaben zu erschweren. Eine solche Möglichkeit soll zukünftig für E-Mails, die über den E-Mail-Service der GWDG verschickt werden, genutzt werden.

EINFÜHRUNG VON STRIKTEN SPF-RECORDS

Im Internetstandard RFC 7208 wird eine „Sender Policy Framework“ (SPF) genannte Methode definiert, mit der bestimmte Formen von Absenderfälschungen bei der Übermittlung von

Improving Protection against Forged Sender Information in E-Mails

It is easy to forge sender information in e-mails. A secure method against forgery would be, to use signatures via cryptographic certificates, but this is seldom used. Usage of the Internet standard "Sender Policy Framework" (SPF) can mitigate risk for forgery in some cases. The GWDG will change SPF configurations to prevent forgeries using e-mail addresses of the GWDG e-mail service. The strengthening of SPF rules can lead to side effects in form of rejected e-mails for some special ways of e-mail forwarding (bounces) and some mailing lists with special configurations to form the sender address of postings from the list. It may be necessary to adapt to the more restrictive SPF rules.

Nachrichten erkannt werden können. Die GWDG nutzt SPF bereits seit Längerem, erlaubt aber wegen potenzieller Nebenwirkungen bisher einen relativ laxen Umgang mit den im SPF bereitgestellten Informationen. Hier soll zukünftig eine striktere Anwendung erfolgen. Mögliche Nebenwirkungen sollen dabei in Kauf genommen werden, um eine Erhöhung der Sicherheit des E-Mail-Verkehrs zu erreichen. Solche möglichen Nebenwirkungen werden weiter unten beschrieben.

Das SPF nutzt das Domain Name System (DNS), um allen Betreibern von E-Mail-Systemen Informationen bereitzustellen, von welchen E-Mail-Servern (durch Angabe der IP-Adressen der Server) E-Mails einer E-Mail-Domäne verschickt werden dürfen. Für die E-Mail-Domäne *gwdg.de* und andere E-Mail-Domänen im E-Mail-Service der GWDG ist z. B. hinterlegt, dass E-Mails dieser Domänen nur über die IP-Adressbereiche 134.76.10.0/23, 134.76.26.0/24 und 134.76.9.0/24 verschickt werden.

In den SPF-Einträgen wird zusätzlich hinterlegt, wie empfangende E-Mail-Server reagieren sollten, wenn sie E-Mails aus der betreffenden E-Mail-Domäne erhalten, die nicht von den angegebenen E-Mail-Servern gesendet wurden. Der Standard sieht hier drei Varianten vor: *Neutral*, *Softfail* und *Fail*, symbolisiert durch die abschließende Angaben „?all“, „~all“ und „-all“ nach der Liste der erlaubten Adressen.

- Mit *Fail* / „-all“ wird den empfangenden Servern mitgeteilt, dass E-Mails, die sie nicht von im SPF autorisierten IP-Adressen erhalten, abgelehnt werden sollen.
- Mit *Softfail* / „~all“ wird den empfangenden Servern mitgeteilt, dass E-Mails, die sie nicht von im SPF autorisierten IP-Adressen erhalten, zwar nicht allein auf Basis dieser Angabe abgelehnt werden sollen, dieses Ergebnis aber als negatives Indiz gewertet werden soll (z. B. im Rahmen von Bewertungen eines Spam-Filters).
- *Neutral* / „?all“ soll gar nicht ausgewertet werden. Diese Option ist eher für Testzwecke gedacht.

Die GWDG verwendet für die auf den GWDG-Servern verwalteten E-Mail-Domänen bisher nur *Softfail* / „~all“, wird ihre SPF-Angaben aber zukünftig auf *Fail* / „-all“ umstellen.

Die Anweisung an alle E-Mail-Dienste würde damit lauten: Wenn ihr E-Mail von *gwdg.de* (und anderen E-Mail-Domänen des GWDG-E-Mail-Service) erhaltet, die nicht über die angegebenen E-Mail-Server verschickt wurden, dann lehnt diese E-Mails ab!

Das würde insbesondere auch den E-Mail-Service des DFN-E-Mail-Support betreffen, der die E-Mail-Filterung für den GWDG-E-Mail-Service übernimmt. Damit würden solche E-Mails nicht mehr an den GWDG-E-Mail-Service zugestellt werden und von extern eingehende E-Mails mit gefälschten lokalen Absenderangaben würden unterbunden. Damit ergäbe sich eine Erhöhung der E-Mail-Sicherheit.

Hier muss aber leider eingeschränkt werden, dass damit immer noch nicht alle Absenderfälschungen unterbunden wären.

Das E-Mail-Protokoll SMTP kennt leider zwei Arten von Absenderangaben. Einerseits wird im Übertragungsprotokoll in der Anweisung *MAIL FROM* (im *Envelope*) ein Absender angegeben, andererseits wird innerhalb des E-Mail-Textes im Feld „From“ nochmals eine Absenderangabe gemacht. Dabei ist es erlaubt, dass diese beiden Angaben unterschiedlich sein können. SPF prüft nur die Angabe im *Envelope*. Der E-Mail-Empfänger bekommt jedoch in der Regel von seinem E-Mail-Programm nur das From-Feld im E-Mail-Text angezeigt. Wenn Fälscher nur das From-Feld manipulieren, nicht aber den *Envelope*, kann beim Empfänger

immer noch ein gefälschter Absender angezeigt werden!

(Um auch das From-Feld zu prüfen gibt es eine weitere Methode namens DMARC, die im Internet-Standard RFC 7489 definiert ist. Auf den Einsatz dieser Methode wird bei der GWDG aber bis auf weiteres verzichtet, weil hier mit zusätzlichen unerwünschten Nebenwirkungen zu rechnen ist.)

MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN DER EINFÜHRUNG VON STRIKTEN SPF-RECORDS

Sollen E-Mails z. B. für Newsletter über externe Dienstleister und deren E-Mail-Server mit einer Absender-Domäne aus dem GWDG-E-Mail-Service versendet werden, so müssen zukünftig die IP-Adressen der E-Mail-Server dieser Dienstleister bei der GWDG gemeldet werden, damit diese in den SPF-Regeln berücksichtigt werden können. Andernfalls können die verschärften Regeln dazu führen, dass über die externen Dienstleister versandte E-Mails von empfangenden E-Mail-Systemen abgelehnt werden.

Leider gibt es zusätzlich zwei Szenarien, in denen die verschärften Einstellungen im SPF dazu führen können, dass eigentlich erwünschte E-Mails nicht zugestellt mehr werden und bei denen nicht mit Anpassungen der Regeln gegengesteuert werden kann:

- Weiterleitungen von E-Mails, bei denen der ursprüngliche Absender als Absender beibehalten wird und
- Mailinglisten, die nicht die Liste, sondern den ursprünglichen Absender als Absender angeben.

Dabei geht es hier aber nicht um alle Weiterleitungen oder alle Mailinglisten, sondern nur um relativ seltene Spezialfälle.

Das „normale“ Weiterleiten von E-Mails aus E-Mail-Programmen heraus ist nicht betroffen, weil dabei vom E-Mail-Programm die weitergeleitete E-Mail eingepackt und mit der E-Mail-Adresse der weiterleitenden Person als Absender verschickt wird. Manche E-Mail-Programme bieten allerdings auch eine Funktion an, die E-Mails unter Beibehaltung des ursprünglichen Absenders weiterleiten (manchmal „Bounce“ genannt). Solche Weiterleitungen würden nicht mehr funktionieren, wenn der ursprüngliche Absender zum E-Mail-Service der GWDG gehört (außer bei lokalen Weiterleitungen innerhalb einer E-Mail-Domäne, da ja das SPF nur die Domäne prüft).

Auch bei automatischen Weiterleitungen muss geprüft werden, ob die Server in solchen Fällen den ursprünglichen Absender beibehalten. Auch in diesem Fall würde die Weiterleitung scheitern.

Moderne Mailinglisten senden i. d. R. mit einer Adresse der Liste als Absender. Das hat dann meist die Form „Adresse der Mailingliste im Auftrag von Adresse des ursprünglichen Absenders“. Dabei entstehen dann keine Probleme mit der strikten SPF-Regel. Probleme können nur auftreten, wenn eine Mailingliste verwendet wird, die als Absender die Adresse des ursprünglichen Senders einfügt. Dies ergäbe Probleme, wenn der ursprüngliche Absender den E-Mail-Service der GWDG mit strikten SPF-Regeln verwendet.

ZEITPLAN FÜR DIE EINFÜHRUNG VON STRIKTEN SPF-RECORDS

Die Umstellung erfolgt in drei Phasen. Die Testphase mit einigen Nebendomänen wurde bereits erfolgreich abgeschlossen.

Als nächstes wird am 17.08.2021 die Domäne *gwdg.de* samt aller Subdomänen umgestellt, da hier die meisten „Sonderfälle“ vorliegen und vergleichsweise wenige Nutzer*innen direkt betroffen sind. Erst im Anschluss erfolgt am 17.09.2021 die Umstellung der Anwender-Domänen der Universität Göttingen und der Institute.

Zuvor werden wir natürlich noch einmal auf den üblichen Kanälen auf die Umstellung hinweisen. Sollten Sie noch Fragen zur Umstellung haben, wenden Sie sich bitte an unsere Service-Hotline über die Support-Webseite <https://www.gwdg.de/support> oder per E-Mail an support@gwdg.de. ■



Mailinglisten

Mailversand leicht gemacht!

Ihre Anforderung

Sie möchten per E-Mail zu oder mit einer Gruppe ausgewählter Empfänger kommunizieren, auch außerhalb Ihres Instituts. Sie möchten selbstständig eine Mailingliste verwalten, z. B. Empfänger*innen hinzufügen oder entfernen. Bei Bedarf sollen sich auch einzelne Personen in diese Mailingliste einschreiben dürfen.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen einen Listserver, der zuverlässig dafür sorgt, dass Ihre E-Mails an alle in die Mailingliste eingetragenen Mitglieder versendet werden. Die E-Mails werden automatisch archiviert. Das Archiv kann von allen Mitgliedern der Liste nach Schlagwörtern durchsucht werden. Die Anzahl Ihrer Mailinglisten ist unbegrenzt.

Ihre Vorteile

- > Leistungsfähiges ausfallsicheres System zum Versenden von vielen E-Mails
- > Sie senden Ihre E-Mail lediglich an eine Mailinglisten-Adresse, die Verteilung an die Mitglieder der Mailingliste übernimmt der Listserver.

- > Listenmitglieder können an diese E-Mail-Adresse antworten. Eine Moderationsfunktionalität ist verfügbar, mit der Sie die Verteilung einer E-Mail genehmigen können.
- > Voller administrativer Zugriff auf die Einstellungen der Mailingliste und der Listenmitglieder
- > Obsolete E-Mail-Adressen werden vom System erkannt und automatisch entfernt.
- > Wenn Ihre E-Mail-Domäne bei uns gehostet wird, können Sie auch die Adresse der Mailingliste über diese Domäne einrichten lassen.

Interessiert?

Für die Einrichtung einer Mailingliste gibt es zwei Möglichkeiten: Zum einen als registrierte*r Nutzer*in der GWGD im Selfservice über das Kundenportal der GWGD und zum anderen, indem Sie bitte eine entsprechende E-Mail an support@gwdg.de senden, die die Wunsch-E-Mail-Adresse der Liste sowie die E-Mail-Adresse der Person, die die Liste bei Ihnen administrieren soll, enthalten sollte. Die administrativen Aufgaben sind leicht zu erlernen.

>> www.gwdg.de/maillinglisten

Neuer Dienst „FileSender“ im offenen Testbetrieb

Text und Kontakt:

Jonas Schüler
jonas.schueler@gwdg.de
0551 201-2183
Ralph Krimmel
ralph.krimmel@gwdg.de
0551 201-1821

Die GWDC bietet ab sofort den Dienst „FileSender“ interessierten Nutzer*innen im offenen Testbetrieb an. Dieser Dienst ermöglicht es, Dateien einfach und bequem und vor allem verschlüsselt auszutauschen. Er soll damit unser Angebot an Filesharing-Diensten, wie z. B. GWDC ownCloud, ergänzen und für die gemeinsame Nutzung von Dateien, die ein erhöhtes Maß an Sicherheit bei der Übertragung erfordern, eine leicht zu nutzende Lösung bieten.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Wer schon einmal eine Datei verschlüsselt versenden wollte, weiß, dass dies durchaus eine Herausforderung sein kann. Cloud-Dienste wie zum Beispiel GWDC ownCloud (<https://owncloud.gwdg.de>) machen es leicht, Dateien mit anderen Personen zu teilen. Der Prozess ist durch „Hochladen und Link erstellen“ sehr einfach, allerdings findet hier keine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung statt. Gerade wenn man Dienste kommerzieller Anbieter verwendet, muss man darauf vertrauen, dass die Daten gewissenhaft behandelt werden.

Zwar könnte man hier für mehr Sicherheit sorgen, indem man die Dateien vor dem Versand selbst verschlüsselt. Doch dies ist für viele Anwender*innen meist zu kompliziert und unkomfortabel. Auch der verschlüsselte Versand via E-Mail bringt Schwierigkeiten mit sich. So sind die Einrichtung und Verwaltung von PGP- und S/MIME-Schlüsseln/Zertifikaten sowie der Austausch der öffentlichen Schlüssel ein komplizierter Prozess, bei dem man einiges falsch machen kann, wie u. a. in den „Proceedings of the 8th USENIX Security Symposium“ nachzulesen ist [1]. Auch wenn diese Veröffentlichung inzwischen 22 Jahre alt ist, existieren viele der beschriebenen Probleme noch heute. Ein zweiter Nachteil ist die limitierte Dateigröße für den Anhang einer E-Mail. Meist sind es nur wenige MB (z. B. 25 MB bei Gmail).

Genau hier zeigt FileSender seine Stärken. Er bietet den Anwender*innen eine einfache Möglichkeit, Dateien sicher mit anderen Anwender*innen zu teilen. Dazu setzt FileSender auf Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Die Dateien werden vor dem Hochladen auf dem Rechner des Versendenden verschlüsselt und danach auf den Server übertragen, von wo der/die Empfänger*in sie herunterladen kann. Sie werden erst dann wieder auf dem Zielgerät entschlüsselt. Dadurch ist eine sichere Kommunikation auch bei einer unsicheren Verbindung gewährleistet. Der Vorgang ist dabei denkbar einfach: Datei auswählen -> Passwort eingeben -> Hochladen -> Link teilen. FileSender steht in dieser Hinsicht den Cloud-Diensten in nichts nach.

NUTZUNG

Der Dienst „FileSender“ ist unter dem URL <https://filesender.gwdg.de> erreichbar. Nach erfolgreicher Anmeldung per AcademicID [2] kann eine Datei hochgeladen werden, indem sie durch „Drag and Drop“ im blauen Bereich abgelegt und so in die Warteschlange eingereiht wird (siehe Abbildung 1)

Alternativ können Sie durch einen Klick in diesen Bereich eine Datei per Explorer auswählen. Die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung wird durch einen Haken an der Option „Dateiverschlüsselung“ bzw. „File Encryption“ aktiviert. Anschließend können Sie ein Passwort hinterlegen oder generieren lassen, welches dann auf einem zweiten Kanal, z. B. per E-Mail, den Empfänger*innen mitgeteilt werden muss.

Mit dem Start des Uploads wird die ausgewählte Datei in Ihrem Browser verschlüsselt und auf den Server hochgeladen. Standardmäßig erscheint danach ein Fenster mit dem Link zur Datei. Dieser führt zum Downloadbereich, wo die Datei nach der Eingabe des Passworts von den gewünschten Empfänger*innen wieder heruntergeladen und lokal entschlüsselt werden kann. Die Verteilung des Links müssen Sie über entsprechende Kanäle selbst vornehmen.

Wird die Checkbox „Sie erhalten einen Link, statt einer automatischen E-Mail an den Empfänger“ bzw. „Get a link instead of sending to recipients“ vor dem Hochladen der Datei abgewählt, so können Sie auf der linken Seite die E-Mail Adressen der Empfänger*innen sowie einen Titel und eine Nachricht eintragen.

New Service “FileSender” in Open Test Operation

The GWDC now offers the service “FileSender” to interested users in open test operation. This service makes it possible to exchange files easily and conveniently and, above all, in encrypted form. It is intended to complement our range of file sharing services, such as GWDC ownCloud, and to provide an easy-to-use solution for sharing files that require an increased level of security during the transfer.



1_Nach dem Einloggen ist das Hauptfenster von FileSender zu sehen

Nach dem Hochladen wird den eingetragenen Empfänger*innen dann automatisch eine E-Mail mit dem Link zugeschickt.

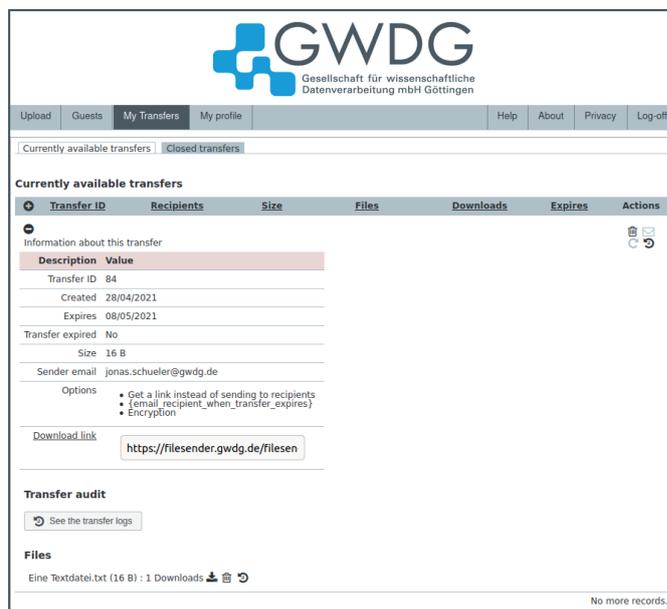
Der Dienst kann auch von Personen, die über keine AcademicID verfügen, genutzt werden, um Dateien sicher zu übertragen und mit anderen zu teilen. Dazu wird im Bereich „Gast“ bzw. „Guest“ eine Einladung erstellt und per E-Mail verschickt (siehe Abbildung 2). Über den Link in der E-Mail kann der eingeladene Gast wie oben beschrieben die Dateien in FileSender hochladen. Möchte der Einladende, dass der Gast nur an ihn senden kann (z. B. für die Abgabe einer Hausarbeit), kann die Option „Kann nur an mich senden“ bzw. „Can only send to me“ gewählt werden, wodurch der Gast die Dateien nur an die einladende Person senden kann.



2_Im Tab „Gast“ bzw. „Guests“ können Einladungen verwaltet werden

Des Weiteren kann man die hochgeladenen Dateien unter „Meine Übertragungen“ bzw. „My Transfers“ organisieren. Dort werden Informationen zu den hochgeladenen Dateien angezeigt.

U. a. kann man dort den Download-Link noch einmal abrufen, das Ablaufdatum des Links einsehen sowie die Übertragung entfernen. Außerdem kann dort ein Protokoll über stattgefundene Übertragungen abgerufen werden (siehe Abbildung 3).



3_Im Tab „Meine Übertragungen“ bzw. „My Transfers“ werden aktuelle und alte Übertragungen angezeigt

ÜBER FILESENDER

FileSender ist vollständig Open Source und basiert auf dem weit verbreiteten LAMP Stack (Linux, Apache, MySQL, PHP). Durch den Open-Source-Ansatz können von interessierten Entwickler*innen neue Features implementiert oder vorhandene Fehler beseitigt werden. Auch ist dadurch der Code offen und für jede*n einsehbar und kann so auf seine Funktion hin überprüft werden. So ist es auch möglich, die Funktionsweise des Programms nachzuvollziehen und Probleme bei der Sicherheit zu melden.

AUSBLICK

FileSender wird aktuell in einer offenen Testphase betrieben. Das heißt, dass die Administrator*innen Erfahrungen über das Verhalten des Dienstes im langfristigen Betrieb sammeln wollen. Im Zuge dessen wird ein genaues Auge auf die Anforderungen der Kund*innen geworfen und wie diese von der Software erfüllt werden: Wie viele Nutzer*innen nutzen den Dienst aktiv? Wie groß ist das Datenaufkommen und wie viel Speicherplatz und Übertragungsgeschwindigkeit werden dafür verwendet? Treten Fehler auf und muss das System deswegen angepasst werden?

Dadurch kann es im Testbetrieb auch zu kurzen Unterbrechungen kommen. Es wird aber angestrebt, den Dienst voll funktionsfähig anzubieten und Unterbrechungen so minimal wie möglich zu halten. Um dies zu erreichen, werden Änderungen zuallererst intern geprüft, bevor diese auf dem System ausgerollt werden. Für die eventuelle Übernahme von FileSender in den Regelbetrieb muss bewertet werden, wie gut der Dienst durch die Nutzer*innen angenommen wurde und die Rückmeldungen dazu ausfielen. Hierbei ist auch Ihre Meinung gefragt. Bei Anregungen zum Dienst können sie sich per E-Mail an filesender-admins@gwdg.de wenden.

FAZIT

Wie Sie sehen, bietet FileSender durch sein übersichtliches Interface und seine einfache Bedienung eine unkomplizierte Möglichkeit, Dateien sicher mit anderen Personen zu teilen. So können auch große Dateien, welche nicht per E-Mail versendet werden können oder welche Sie kommerziellen Diensteanbietern nicht anvertrauen wollen, sicher übertragen werden. Probieren Sie es gerne unter <https://filesender.gwdg.de> aus.

LINKS

- [1] https://www.usenix.org/legacy/events/sec99/full_papers/whitten/whitten_html/index.html
- [2] https://docs.gwdg.de/doku.php?id=de:services:general_services:academicid:start ■



Servervirtualisierung

Der einfache Weg zum Server!

Ihre Anforderung

Sie benötigen zur Bereitstellung eines Dienstes einen Applikations- oder Datenbankserver. Ihnen fehlen Platz, Hardware, Infrastruktur oder Manpower. Gleichzeitig soll der Server möglichst hochverfügbar und performant sein.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit des Hostings von virtuellen Servern für Ihre Anwendungen basierend auf VMware ESX. Sie können Ihre eigenen virtuellen Maschinen verwalten, die in unserer zuverlässigen Rechnerinfrastruktur gehostet werden, die unterschiedliche Verfügbarkeitsgrade unterstützen. Unsere Installation hält die Best-Practice-Richtlinien von VMware ESX ein. Sie bleiben Administrator*in Ihres eigenen virtuellen Servers, ohne sich mit der physikalischen Ausführungsumgebung beschäftigen zu müssen.

Ihre Vorteile

- > Leistungsfähiges VMware-Cluster mit zugehörigem Massenspeicher

- > Hohe Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit durch redundante Standorte und Netzwerkverbindungen sowie USV-Absicherung
- > Bereitstellung aller gängigen Betriebssysteme zur Basisinstallation
- > Umfassender administrativer Zugang zu Ihrem Server im 24/7-Selfservice
- > Möglichkeit der automatisierten Sicherung des Servers auf unsere Backupsysteme
- > Zentrales Monitoring durch die GWWDG
- > Große Flexibilität durch Virtualisierungstechnologien wie Templates, Cloning und Snapshots
- > Schutz vor Angriffen aus dem Internet durch leistungsfähige Firewallsysteme sowie ein Intrusion Prevention System

Interessiert?

Jede*r Nutzer*in mit einem gültigen Account bei der GWWDG kann das VMware-Cluster nutzen. Um einen virtuellen Server zu beantragen, nutzen Sie bitte die u. g. Webadresse.

>> www.gwdg.de/virtuelle-server

GWDG unterstützt Pilotprojekt „BIRD“ für Nationale Bildungsplattform

Text und Kontakt:

GWDG-Presseinformation Nr. 3/2021
vom 24.06.2021
philipp.wieder@gwdg.de
0551 201-1576

Die GWDG unterstützt das Pilotprojekt „BIRD“ für eine Nationale Bildungsplattform bei der Vernetzung und Anbindung von OER-Infrastrukturen. Im Rahmen der Initiative „Digitale Bildung“ fördert das BMBF die Entwicklung von Prototypen für eine digitale Bildungsplattform. Den ersten Prototypen für eine solche Plattform entwickelt seit dem 1. April 2021 ein Verbund aus universitären, institutionellen und wirtschaftlichen Akteuren, dem auch die GWDG angehört, im Projekt „Bildungsraum Digital“, kurz BIRD. Wesentliche Aufgabe der GWDG im BIRD-Projekt ist die Unterstützung bei der Vernetzung und Anbindung von OER-Infrastrukturen. Sie kann dabei auf umfangreiche Erfahrungen aus ihrer Beteiligung an nationalen und europäischen OER-Projekten zurückgreifen.

AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG

Um eine föderale technische Infrastruktur für den Aufbau eines digitalen Bildungsraumes zu entwickeln, fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Initiative „Digitale Bildung“ die Entwicklung von Prototypen für eine digitale Bildungsplattform. Diese Bildungsplattform soll gleichsam als „Hub“ fungieren und bundesweit Bildungsplattformen und -angebote über Schnittstellen einbinden, gemeinsame Standards etablieren und in allen Phasen des lebensbegleitenden Lernens den Zugang zu Bildung erleichtern. Den ersten Prototypen für eine solche Plattform entwickelt ein Verbund, der am 1. April 2021 seine Arbeit aufgenommen hat und dem die GWDG angehört, im Projekt „Bildungsraum Digital“, kurz BIRD. Das Vorhaben, an dem neben der GWDG die Universität Potsdam als Projektkoordinatorin, die TU Berlin und die Universität Magdeburg auch der Deutsche Akademische Austauschdienst sowie weitere institutionelle sowie wirtschaftliche Akteure beteiligt sind, wird vom BMBF in den kommenden drei Jahren mit rund 7,3 Millionen Euro gefördert.

BIRD stellt den ersten von insgesamt vier Prototypen für eine künftige Nationale Bildungsplattform dar und ermöglicht das Testen von Strukturen für den Datenaustausch, die Interoperabilität von unterschiedlichen Plattfortmtypen und die Implementierung von Standards. Mit der geplanten Nationalen Bildungsplattform wird der gegenwärtig forcierte Digitalisierungsschub im Bildungsbereich bundesweit gestützt und professionalisiert bei gleichzeitiger Anerkennung und Einhaltung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im föderalen Bildungssystem. Ziel ist die Entwicklung einer föderalen Infrastruktur, die Plattformen und Dienste aus allen Bildungsbereichen vernetzt.

Aufbauend auf Erfahrungen mit interoperablen Lösungen

im Bereich der Hochschulen, der Studierendenmobilität und der Bereitstellung von Open Educational Resources (OER) soll im BIRD-Projekt eine europäisch anschlussfähige technische Lösung für die bundesweite Verknüpfung von bestehenden und neuen Bildungsplattformen über alle Bildungsbereiche geschaffen werden. Bei der Entwicklung dieses Prototyps sollen die Heterogenität und die föderale Struktur des deutschen Bildungssystems geachtet

GWDG Supports Pilot Project “BIRD” for National Education Platform

In order to develop a federal technical infrastructure for the establishment of a digital education space, the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) is funding the development of prototypes for a digital education platform as part of the Digital Education Initiative. This education platform is intended to act as a hub and to integrate education platforms and offerings nationwide via interfaces, establish common standards, and facilitate access to education in all phases of lifelong learning. The first prototype for such a platform is being developed by a network that began its work on April 1, 2021, and of which the GWDG is a member, in the “Bildungsraum Digital” project, or BIRD for short. The project, which involves the GWDG, the University of Potsdam as project coordinator, the TU Berlin, and the University of Magdeburg, as well as the German Academic Exchange Service and other institutional and commercial players, will be funded by the BMBF with around 7.3 million euros over the next three years.



und die Eigenständigkeit der Akteure und Plattformen gewahrt werden. Über die Vernetzung des Bestehenden soll der Zugang zu Bildungsangeboten bildungsbereichsübergreifend erleichtert werden. Lernende erhalten innerhalb des zu entwickelnden Plattform-Prototyps Zugang zu Beratung, Informationen und Lernangeboten für ihre individuellen Lernpfade.

BIRD soll auch weitere geplante Funktionen der Nationalen Bildungsplattform prototypisch implementieren: Übergänge zwischen Bildungsbereichen und Einrichtungen erleichtern, indem Lernenden ermöglicht wird, Daten, Materialien und Leistungsnachweise digital sicher zu hinterlegen und in wechselnden Lern- oder Lehrkontexten darauf zuzugreifen. Über offene Schnittstellen soll es zudem möglich werden, in digitalen Lern- und Arbeitsräumen über unterschiedliche Bildungsbereiche und Einrichtungen hinweg zusammenzuarbeiten.

Das BIRD-Projekt entwickelt auf Basis von Open-Source-Software einen ersten Referenz-Prototypen für ein technisches Rückgrat eines verteilten digitalen Bildungsraums im Vorgriff auf die Entwicklung weiterer Prototypen. BIRD soll die Integration von bestehenden Portallösungen und Lernangeboten ermöglichen und zudem als Inkubator und Experimentierraum für prototypische Anwendungen der digitalen Bildungsplattform fungieren. Forschende sowie Praktiker*innen erhalten hier die Chance, technische Möglichkeiten der nächsten Generation zu erproben und für die Implementierung in die Plattform vorzubereiten.

ROLLE DER GWGD

Wesentliche Aufgabe der GWGD im BIRD-Projekt ist die Unterstützung bei der Vernetzung und Anbindung von OER-Infrastrukturen. Hierbei kann sie auf die umfangreichen Erfahrungen zurückgreifen, die sie bei der Konzeption skalierfähiger OER-Infrastrukturen auf nationaler sowie europäischer Ebene in den Projekten JOINTLY und Up2U gesammelt hat. Im Projekt JOINTLY wurden außerdem gemeinsam mit Akteur*innen in diesem Bereich bereits Handlungsempfehlungen und Standards erarbeitet, die sich mit der Vernetzung und Interoperabilität von Bildungsinfrastrukturen beschäftigen. Diese werden bereits in verschiedenen OER-Projekten eingesetzt und ermöglichen einen einfachen Datenaustausch zwischen den Plattformen.

Als eines dieser Projekte ist beispielsweise „WirLernenOnline“ (<https://wirlernenonline.de>) zu nennen, das als Teilprojekt des

OER

Als OER (Open Educational Resources) werden frei verfügbare Bildungsmaterialien bezeichnet, die von allen Menschen ohne oder mit geringen Einschränkungen verwendet, weiterverarbeitet und -verbreitet werden dürfen. Diese Weiterverwendung wird durch die Verwendung offener Lizenzierungen ermöglicht. Die wichtigsten offenen Lizenzierungsformen sind:

- **CC0:** Hiermit gibt der Autor sein Werk in die Gemeinfreiheit; es muss kein Urheber genannt werden.
- **CC BY:** Bei einer Weiterverwendung muss der Urheber des Werkes genannt werden.
- **CC BY SA:** Bei der Weiterverwendung des Werkes muss der Urheber genannt werden. Außerdem muss bei einer Veränderung oder Erweiterung des Materials wieder dieselbe Lizenz verwendet werden.

OER haben viele Vorteile. Sie stehen dank voranschreitender Digitalisierung jedem Menschen weltweit zur Verfügung und werden damit den Anforderungen einer modernen und offenen Gesellschaft gerecht. Darüber hinaus haben alle Menschen die Möglichkeit, das Material weiter zu bearbeiten und zu verbessern. Auch für Lehrende beliebiger Einrichtungen ist dieser Ansatz interessant, da durch klare Lizenzierungen die Wiederverwendung von Material eindeutig geregelt ist. Durch die Möglichkeit der Weiterverbreitung gelangt das Material über den eigenen Seminarraum hinaus und kann eine größere Zuhörerschaft erreichen (weitere Infos: <https://open-educational-resources.de>).

OpenEduHub vom BMBF gefördert wird und für dessen Betrieb die GWGD die nötige Infrastruktur bereitstellt. Hier flossen viele erarbeitete Konzepte und Prototypen aus dem JOINTLY-Projekt zusammen, so dass zu Beginn der Corona-Pandemie innerhalb kurzer Zeit eine übergreifende Suchmaschine für freie Bildungsmaterialien zur Verfügung gestellt werden konnte. „WirLernenOnline“ sammelt dabei von verschiedenen Portalen die Meta-Informationen zu Lehrinhalten ein und stellt sie über eine Suche auf der Webseite zur Verfügung. Außerdem fungiert „WirLernenOnline“ auch als Hub: Die Inhalte werden über Schnittstellen wieder Repositorien in verschiedenen Bundesländern zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des BIRD-Projektes sollen diese Schnittstellen ebenfalls für einen Datenaustausch genutzt werden.

PROJEKTPARTNER

Die Entwicklung des ersten Prototyps für die künftige Nationale Bildungsplattform wird durch einen starken Verbund aus universitären, institutionellen und Wirtschaftsakteuren getragen. Zu den Verbundpartnern gehören die Professur für Komplexe Multimediale Anwendungsarchitekturen an der Universität Potsdam, der Deutsche Akademische Austauschdienst, die Technische Universität Berlin, die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWGD), die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung, der Verein edu-sharing e. V., das Bündnis für Bildung sowie die MathPlan GmbH. ●



GWDG Pad

KOLLABORATION LEICHT GEMACHT!

Ihre Anforderung

Sie möchten allein oder gemeinsam mit Ihrem Team unkompliziert an Textdokumenten arbeiten oder Präsentationen erstellen und dabei auf eine Vielzahl nützlicher Funktionen zurückgreifen. Ihre Änderungen sollen sowohl für Sie als auch Ihre Teamkolleg*innen direkt und in Echtzeit einsehbar sein. Sie möchten die Lese- oder Schreibberechtigung für Ihre Dokumente einschränken können, sodass Sie Ihre Daten vor unbefugtem Zugriff schützen können. Zudem wollen Sie in der Auswahl Ihrer Endgeräte flexibel sein, sowohl mobiler Zugriff als auch Desktop-Varianten sollen unterstützt werden.

Unser Angebot

Auf Basis der freien Software „HedgeDoc“ bieten wir Ihnen einen Dienst, mit dem Sie schnell und unkompliziert Dokumente erstellen, mit anderen Personen teilen und gemeinsam bearbeiten können.

Ihre Vorteile

- > Kollaborativer Echtzeit-Editor
- > Übersicht über alle Ihre Dokumente nach Login

- > Unterstützung von UML-Diagrammen, mathematischen Formeln, Syntax-Highlighting, Musiknoten und vielem mehr
- > Modi zum Erstellen und Vorführen von Präsentationen
- > Einbinden externer Ressourcen wie Videos, PDF-Dateien oder SlideShare
- > Autovervollständigungs-Funktion für Markdown-Ausdrücke
- > Zugriffsbeschränkungen für jedes Dokument einstellbar
- > Veröffentlichung von Dokumenten möglich
- > Webbrowser ausreichend zur Benutzung, keine weitere Installation von Software nötig

Interessiert?

Wenn Sie unseren Dienst „GWDG Pad“ unter <https://pad.gwdg.de> nutzen möchten, benötigen Sie lediglich einen aktuellen Webbrowser. Um eigene Dokumente erstellen zu können, ist zusätzlich die Verwendung eines gültigen GWDG-Accounts oder die einmalige Registrierung unter <https://www.gwdg.de/registration> erforderlich.

GWWDG at ISC High Performance 2021

Text and Contact:

Prof. Dr. Julian Kunkel
julian.kunkel@gwdg.de

Dr. Christian Köhler
christian.koehler@gwdg.de

The annual ISC High Performance conference [1] is a highlight for the High Performance Computing community. The HPC team at the GWWDG represented the GWWDG successfully with a range of activities for scientists and experts. The collaboration of the NHR centers University of Göttingen / GWWDG and Zuse Institute Berlin (NHR-Nord) was present in the form of a virtual exhibitor booth and a vendor use-case. The team co-organized various Birds-of-a-Feather sessions, in particular the HPC Certification Forum.

NHR-NORD

Virtual booth

Since 2018 the Zuse Institute Berlin [2] and the University of Göttingen / GWWDG cooperate in hosting the Tier-2 HPC Systems "Lise" and "Emmy", respectively. What started as the joint system "HLRN-IV" of the North German Supercomputing Alliance (Norddeutscher Verbund für Hoch- und Höchstleistungsrechnen – HLRN) continues since the start in 2021 in the form of two NHR centers (out of eight in total), NHR-Nord@ZIB and NHR-Nord@GWWDG. [3]

Due to the ongoing pandemic, ISC High Performance 2021 had to be set up as a remote event again. Both NHR-Nord sites collaborated, like they did with on-site exhibitor booths in Frankfurt am Main until 2019, this time by creating a virtual NHR-Nord booth on ISC's event platform Swapcard. Attendees had the opportunity to learn about the NHR centers, their research profile and the current HPC systems hosted. [4]

Vendor Use-Case

Exhibitors at ISC 2021 were able to submit Vendor Use-Cases in the form of 15 minute videos. Both NHR-Nord sites teamed up to create a video overview of their research and consulting profile and their Tier-2 systems. The presentation also highlighted some current examples in more detail: The development of a Data Lake at the GWWDG to support Magnetic Resonance Imaging workflows in collaboration with the University Medical Center Göttingen (UMG) and two use cases from ZIB: "Data Assimilation in Astrophysics" and "Using Heterogeneous Memory Systems".

BIRDS-OF-A-FEATHER (BOF) SESSIONS

The IO500 and the Virtual Institute of I/O

The IO500 [5] is quickly becoming the de facto benchmarking standard for HPC storage. The GWWDG is now involved in this standardization effort. Developed in 2017, the IO500 has published bi-annual lists since then for both ISC and SC (Supercomputing Conference). The BoF highlight was the presentation of the eighth IO500 list. In the list, the research file system MadFS [6]

from Pengcheng Laboratory leads the list achieving an average mixed I/O throughput score of 3.4 TB/s and 400k IOPS. It is followed by systems with DAOS [7]. The Virtual Institute for I/O [8] supports the IO500 and is currently working on standardizing system representation, i.e., how do you specify the components of HPC systems and their characteristics.

Data-Centric Computing for the Next Generation

In this session, we brought more than 100 attendees together to discuss visions for a data-centric computing environment of the future that gives the fastest time to insight by applying concepts like smart scheduling to workflows which, e.g., minimize data movement for the entire workflow and exploit the capabilities

Aktivitäten der GWWDG auf der ISC High Performance 2021

Mit über 3.000 Teilnehmer*innen ist die alljährliche ISC HPC-Konferenz ein Highlight für die Community des Hochleistungsrechnens. Das HPC-Team der GWWDG repräsentierte die GWWDG erfolgreich und organisierte verschiedenste Aktivitäten für Wissenschaftler*innen und Expert*innen. Die Zusammenarbeit der beiden NHR-Zentren Universität Göttingen /GWWDG und Zuse-Institut Berlin (NHR-Nord) wurde in einem virtuellen Messestand aufgezeigt. Ein gemeinsam als Vendor Use-Case vorbereitetes Video informierte über die NHR-Nord-Zentren und gab einen Einblick in deren aktuelle Forschungsprojekte. Das Team co-organisierte die Birds-of-a-Feather(BoF)-Sessions „The IO500 and the Virtual Institute of I/O“ und „Data-Centric Computing for the Next Generation“. Das Team beteiligte sich auch an der Satelliten-BoF des „HPC Certification Forums“, wo der Prototyp der Prüfung des ersten Zertifikats vorgestellt wurde. Des Weiteren wurde der Ganztagsworkshop „HPC I/O in the Data Center“ (HPC IODC) mit 35 Teilnehmer*innen organisiert. Das Team freut sich bereits auf die Organisation der Aktivitäten für die Supercomputing Conference (SC) in St. Louis im November 2021 und die ISC HPC 2022.



of heterogeneous environments that stretch beyond a single data center and into the cloud. As this has implications on data center planning, hardware/software infrastructure starting from a higher-level workflow formulation to smarter hardware and software layers, it has potential to affect the wider HPC community.

It is part of our long-term community engagement to gather stakeholders from industry and academia with the ultimate goal to establish a new forum that addresses the need for Next Generation Interfaces that define and realize the vision that will impact the next generations of scientists.

HPC Certification Forum

The goal of the HPC Certification Forum [9] is to clearly categorize, define, and examine competencies expected from proficient HPC practitioners. The HPC Certification Forum (HPC-CF) has the role of the central authority to curate and maintain the certification program. During the birds-of-a-feather session, we discussed the current status of the HPC-CF and particularly the prototype of the first certificate: Linux basics: "USE1.1-B Command Line Interface" which aims to demonstrate the capabilities of the certification. We described the scope of the certificate, the competence-oriented skill definitions and the process for the examination of the certification using multiple choice questions and an interactive scenario. The video of the presentations is available.

WORKSHOP "HPC IODC"

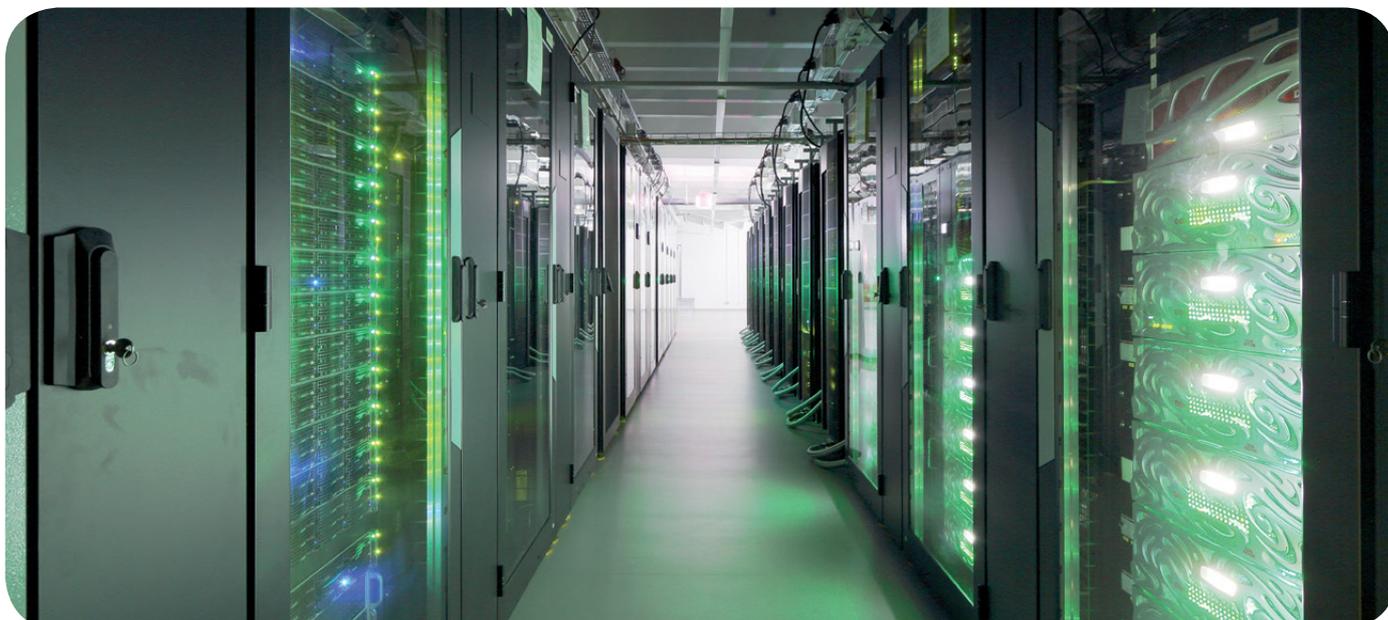
The HPC IODC workshop [10] brought together I/O experts from data centers and application workflows to share current practices for scientific workflows, issues, and obstacles for both hardware and the software stack, and R&D to overcome these issues.

The workshop offered presentations from research papers, expert talks from CERN, EPCC, CSC, LuxProvide, NERSC, a panel with five experts reasoning about the impact of HPC and cloud convergence on storage, and a student mentoring session. A distinguished feature of the workshop are the extended discussion slots that addressed hot topics.

The morning session was successfully run on the GWDG BigBlueButton system [11] and the videos are available online. The afternoon session was part of the official ISC program.

FURTHER READING

- [1] ISC High Performance 2021: <https://www.isc-hpc.com/>
- [2] ZIB Supercomputing Group: <https://www.zib.de/institute/parallel-and-distributed-computing/supercomputing>
- [3] NHR Centers: <https://www.nhr-gs.de/ueber-uns/nhr-zentren>
- [4] HPC Systems of the NHR-Nord Centers: <https://www.hlrn.de/supercomputer/hlrn-iv-system/>
- [5] IO500: <https://io500.org/>
- [6] MadFS: J. Lu, B. Du, Y. Zhu and D. Li, "MADFS: The Mobile Agent-Based Distributed Network File System", 2009 WRI Global Congress on Intelligent Systems, 2009, pp. 68-74, DOI: 10.1109/GCIS.2009.208.
- [7] Intel Distributed Asynchronous Object Storage (DAOS): <https://www.intel.com/content/www/us/en/high-performance-computing/daos-high-performance-storage-brief.html>
- [8] VI4IO: <https://www.vi4io.org/>
- [9] HPC Certification Forum: <https://www.hpc-certification.org/>
- [10] IODC: <https://hps.vi4io.org/events/2021/iodc>
- [11] GWDG BigBlueButton: <https://meet.gwdg.de>



Einrichtungen des Göttingen Campus an fünf weiteren NFDI-Konsortien beteiligt

Text:
Presseinformation Nr. 103 der
Georg-August-Universität Göttingen
vom 02.07.2021 (mit kleinen Änderungen)

Auch in der zweiten Förderrunde der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) sind Einrichtungen des Göttingen Campus an insgesamt fünf neuen Konsortien beteiligt. In der ersten Förderrunde im vergangenen Oktober waren ebenfalls fünf Göttinger Beteiligungen dabei. Rund 85 Millionen Euro fließen in den kommenden Jahren in bis zu 30 verschiedene fachliche Konsortien.

Auch in der zweiten Förderrunde der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) sind Einrichtungen des Göttingen Campus an insgesamt fünf neuen Konsortien beteiligt. Das hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) am 2. Juli 2021 bekannt gegeben. In der ersten Förderrunde im vergangenen Oktober waren ebenfalls fünf Göttinger Beteiligungen dabei. Die GWK hatte auf Anregung des Rats für Informationsinfrastrukturen die NFDI als Förderlinie aufgelegt, um Datenbestände aus Wissenschaft und Forschung systematisch zu erschließen, nachhaltig zu sichern und zugänglich zu machen. Rund 85 Millionen Euro fließen in den kommenden Jahren in bis zu 30 verschiedene fachliche Konsortien.

„Mit insgesamt zehn Beteiligungen an den 19 bislang geförderten Konsortien ist der Göttingen Campus ein starker Player in der NFDI und leistet damit einen substantziellen Beitrag zum Aufbau der nationalen Forschungsdateninfrastruktur in Deutschland“, sagt Prof. Dr. Ramin Yahyapour, Mitglied im Rat für Informationsinfrastrukturen und Chief Information Officer (CIO) der Universität Göttingen. „Die Bedeutung von Forschungsdaten ist immens, so dass der Aufbau der NFDI eine wissenschaftspolitische Gesamtaufgabe ist, die am Göttingen Campus mit einer Strategie zum Aufbau von lokalen Unterstützungsstrukturen insbesondere durch die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und die GWDC seit Jahren vorangetrieben wird.“

Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur wird vernetzt in selbstständig agierenden Konsortien so aufgebaut, dass sie dem Bedarf in den Fachdisziplinen gerecht und bundesweit wie international genutzt werden kann. Aufbauend auf vorhandener Expertise erarbeiten die Konsortien für ihre Disziplin allgemeinverbindliche Standards, schließen Dienstleistungslücken und etablieren Best Practices. Die Konsortien erhalten jeweils eine Finanzierung für die Dauer von fünf Jahren und können eine Förderung für weitere fünf Jahre beantragen. Weitere Informationen sind unter www.nfdi.de zu finden.

Folgende Initiativen mit Göttinger Beteiligung werden ab dem 1. Oktober 2021 gefördert:

- „DAPHNE4NFDI“ – Daten von Photonen- und Neutronenquellen für die NFDI (beteiligt ist das Institut für Röntgenphysik der Universität Göttingen)

- „FAIRmat“ – Dateninfrastruktur für die Materialwissenschaften und verwandte Forschungsgebiete (beteiligt ist das Institut für Röntgenphysik der Universität Göttingen)
- „NFDI4Earth“ – Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die Erdsystemwissenschaften (beteiligt sind das Geowissenschaftliche Zentrum der Universität Göttingen und die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen)
- „PUNCH4NFDI“ – Teilchen-, Astro-, Astroteilchen-, Hadronen- und Kernphysik (beteiligt ist das II. Physikalische Institut der Universität Göttingen)
- „Text+“ – Sprach- und textbasierte Forschungsdateninfrastruktur (beteiligt sind die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen)

Kontakt:

Göttingen eResearch Alliance

E-Mail: info@ereseach.uni-goettingen.de

Internet: www.ereseach.uni-goettingen.de 

Göttingen Campus Institutions Involved in Five More NFDI Consortia

Also in the second funding round of the National Research Data Infrastructure (NFDI), Göttingen Campus institutions are participating in a total of five new consortia. In the first funding round last October, five Göttingen participations were also included. Around 85 million euros will flow into up to 30 different consortia in the coming years.

Kurz & knapp

Neue Version des Umfrageservice mit LimeSurvey

Wie bereits in der Mai-Ausgabe der GWDG-Nachrichten angekündigt, wurde der bekannte Umfrageserver der GWDG überarbeitet. Der Dienst steht Ihnen ab sofort mit verbesserten Funktionen zur Verfügung:

- Selfservice für den Zugang zum Umfrageserver
- Single Sign-on mit der AcademicID
- Bessere Performanz und mehr Ausfallsicherheit
- Skalierbare Architektur

Sie finden unseren LimeSurvey-Dienst seit dem 30. Juni 2021 unter der Adresse <https://survey.academiccloud.de>.

Von hier aus werden Sie zunächst auf die Login-Seite der Academic Cloud umgeleitet und melden sich dort mit Ihren gewohnten Zugangsdaten direkt oder über die Föderierte Anmeldung an. Bei erstmaliger Anmeldung wird automatisch Ihr LimeSurvey-Account erstellt, den Sie sogleich nutzen können.

Nähere Informationen finden Sie unter dem URL https://docs.gwdg.de/doku.php?id=de:services:application_services:surveys:start.

Alle unsere bisherigen LimeSurvey-Kund*innen haben am Umstellungstag eine Informations-E-Mail zu diesem Relaunch erhalten.

Bruns

Start der Testphase für den neuen Live-Streaming-Dienst

Die GWDG hat am 5. Juli 2021 die Testphase für ihren neuen Live-Streaming-Dienst gestartet, mit der z. B. Vorträge, Konferenzen oder andere Live-Veranstaltungen für ein großes Publikum übertragen werden können, und bietet damit eine Alternative zum Videoconferencing für besonders große Veranstaltungen. Nähere Informationen zum Live-Streaming-Dienst sind unter dem URL https://docs.gwdg.de/doku.php?id=en:services:mobile_working:live_streaming:start zu finden.

Krimmel

Einstellung des GWDG-USENET-Dienstes zum 30. Juni 2021

Die GWDG hat ihren langjährigen USENET-Dienst news.gwdg.de zum 30. Juni 2021 eingestellt. Der USENET-Dienst entstand Ende der 1970er-Jahre deutlich vor dem World Wide Web (WWW) und wurde für text-orientierte fachliche Diskussionen genutzt. Seit vielen Jahren ist jedoch die Nutzung des USENET stark rückläufig, und Diskussionen haben sich in Foren des WWW verlagert. Daher haben wir nach Jahrzehnten die Unterstützung des USENET nun eingestellt.

Der Name news.gwdg.de wird im Zuge einer technischen Umstrukturierung zukünftig für die Bereitstellung von Betriebsmeldungen und Nachrichten der GWDG verwendet werden.

Otto

CorelDRAW-Campuslizenz für die Universität Göttingen

Die GWDG freut sich mitteilen zu können, dass zusammen mit studIT – IT-Service für Studierende der Georg-August-Universität Göttingen – die Campuslizenz von CorelDRAW um ein weiteres Jahr verlängert wurde und sie durch diese Kooperation nun auch den Mitarbeiter*innen der Universität zur Verfügung steht. Im Bereich der Studierenden wird die Software bereits seit 2018 eingesetzt und hat dort die Produkte von Adobe fast vollständig abgelöst.

Lizenziert sind damit alle Beschäftigten der Universität Göttingen über ihre Einrichtungen. Die Campuslizenz gilt nicht für die Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und das Studentenwerk Göttingen. Die Nutzung auf privaten Geräten ist nicht erlaubt.

Die Software steht den Studierenden der Universität Göttingen an allen Standorten der studIT (LRCs, Bibliotheken und öffentliche Bereiche) sowie in teilnehmenden CIP-Pools zur Verfügung.

Die Campuslizenz enthält folgende Corel-Produkte:

SOFTWARE	BETRIEBS-SYSTEM	BESCHREIBUNG
AfterShot 3 HDR for CorelDRAW 2021	Windows, macOS	RAW-Datenkonverter/ Editor
CorelDRAW Graphic Suite 2021	Windows, macOS	Komplettlösung für Vektorillustration, Layout und Bildbearbeitung
CorelDRAW Graphic Suite 2021 Extras	betriebssystem-unabhängig	Sammlung von Schriftarten, Fotos, Vektorgrafiken etc.
CorelDRAW Technical Suite 2020	Windows	Software für technische Illustrationen- und Zeichnungen
Painter 2021	Windows, macOS	Professionelles Malprogramm
PaintShop Pro 2021	Windows	KI-gestütztes Bildbearbeitungsprogramm
VideoStudio Pro 2020 Lite	Windows	Videoschnittprogramm

Sie können sich diese Softwareprodukte unter https://www.user.gwdg.de/corel_download/CorelDraw2021 herunterladen. Wegen der Lizenzkeys senden Sie bitte eine E-Mail an support@gwdg.de.

Nolte

Kursprogramm der GWDG Academy für das zweite Halbjahr 2021

Das Kursprogramm der GWDG Academy für das zweite Halbjahr 2021 wurde Anfang Juli unter dem URL <https://www.gwdg.de/academy/programme> veröffentlicht. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation finden nahezu alle Kurse, wie schon in den vergangenen Monaten, in einem geeigneten

Online-Format und nicht als Präsenzkurse statt. Nähere Informationen dazu finden Sie bei den jeweiligen Kursen. Sie können sich weiterhin wie gewohnt zu unseren Kursen anmelden. Alle angemeldeten Teilnehmer*innen erhalten rechtzeitig nach Ablauf der Anmeldefrist die erforderlichen technischen Informationen zur Teilnahme an den jeweiligen Kursen.

Otto

Hochschullehre durch Digitalisierung stärken – Universität Göttingen mit Einzel- und Verbundantrag erfolgreich

(Presseinformation Nr. 109 der Universität Göttingen vom 09.07.2021)

Doppelter Erfolg im bundesweiten Wettbewerb „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“: Die Universität Göttingen war sowohl mit einem Einzelantrag als auch mit einem Verbundantrag mit den Universitäten Braunschweig und Hannover erfolgreich. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre fördert beide Projekte drei Jahre lang.

Das von der Universität Göttingen entwickelte Vorhaben „Lernen, Interagieren und Kooperieren – große Lehrveranstaltungen innovativ gestalten (LInK)“ wird ab dem 1. August 2021 mit insgesamt 2,6 Millionen Euro unterstützt. „Die Förderung ermöglicht uns, die Lehre an der Universität Göttingen durch die Weiterentwicklung digitaler Lehrelemente und die Verbesserung der digitalen Infrastruktur weiter zu stärken“, so Universitätspräsident Prof. Dr. Metin Tolan.

Aufbauend auf den Erfahrungen der vergangenen Semester wird die Universität mit dem Projekt LInK einen Fokus auf große Lehrveranstaltungen legen und dafür integrative Veranstaltungsmodelle mit umfassender Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung entwickeln. Das Projekt umfasst die drei Bereiche „Lehre in großen Lehrveranstaltungen gemeinsam gestalten“, „Unterstützungsstrukturen und Services für große Lehrveranstaltungen passgenau anbieten“ und „Infrastrukturen und Prozesse für digitale Lehre stärken und weiterentwickeln“.

Auch das gemeinsame Verbundprojekt der Universitäten Braunschweig, Hannover und Göttingen „Innovative digitale Kooperation für das Lehren und Lernen (Co³ Learn)“ wird drei Jahre lang mit insgesamt 3,4 Millionen Euro gefördert. „Das gemeinsame Projekt wird dazu beitragen, die Kooperation und den gegenseitigen Austausch der drei niedersächsischen Universitäten im Bereich der digitalen Lehre weiter zu stärken und entsprechende digitale Kompetenzen bei Studierenden und Lehrenden zu fördern“, so Prof. Dr. Norbert Lossau, Vizepräsident für Digitalisierung und Infrastrukturen der Universität Göttingen.

Das Projekt CO³ Learn entwickelt Lösungen zur Förderung der Zusammenarbeit von Studierenden in digitalen Lehr-Lernsettings. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung von Lernerfahrungen, die die Potenziale heterogener Studierendengruppen nutzbar machen, indem sie die Bildung kooperativer Lerngruppen, die Qualität der Zusammenarbeit und das soziale Erleben im digitalen Raum fördern. Ziel des Projektes ist die digitale Förderung von Prozessen und entsprechender digitaler Kompetenzen von Studierenden und Lehrenden.

Insgesamt wurden 264 Anträge bei der Stiftung für Innovation in der Hochschullehre eingereicht, darunter 216 Einzel- und 48 Verbundanträge. Der Ausschuss zur Projektauswahl stufte davon 139 Projektvorhaben als förderwürdig ein, darunter 115 Einzel- und 24 Verbundanträge.

Otto

Neue Broschüre „Konsequent digital – Die Digitalisierungsstrategie der Universität Göttingen“

Digitalisierung ist an der Universität Göttingen schon lange ein zentrales Thema. Seit mittlerweile mehr als zwei Jahrzehnten baut die Universität ihre Aktivitäten und Kompetenzen auf diesem Feld systematisch aus. Durch das vergangene Jahr und die Auswirkungen der Corona-Pandemie hat diese ohnehin schon sehr hohe Dynamik nochmals an Beschleunigung zugelegt. Einblick und Ausblick über die Entwicklungen und Perspektiven der Digitalisierung am Wissenschaftsstandort Göttingen bietet die neue Digitalisierungsbroschüre der Universität Göttingen, die als Beilage der aktuellen Ausgabe der Deutschen Universitätszeitung (DUZ) erschienen ist und auch auf den Webseiten der Universität Göttingen unter dem URL <https://www.uni-goettingen.de/de/622169.html> als PDF zur Verfügung steht.

Otto

Neue Broschüre „Digitalen Wandel gestalten“ der Universitätsmedizin Göttingen

Der Digitalisierung kommt für die Zukunftsfähigkeit der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) in den kommenden Jahren eine Schlüsselrolle zu. Die UMG will künftig Innovationen im Bereich der Digitalisierung verstärkt in die Krankenversorgung, Forschung, Lehre und Administration überführen. Für die UMG ist die Digitalisierung ein elementarer Baustein ihrer strategischen Entwicklung. Die Ergebnisse dieser Überlegungen sind in der Broschüre „Digitalen Wandel gestalten“ zusammengefasst, die auch auf den Webseiten der UMG unter dem URL <https://www.umg.eu/ueber-uns/infos-medien/digitalisierungsstrategie/?L=0> als PDF zur Verfügung steht.

Otto

Computersinne: Digitale Ausstellung der Universität Göttingen

In der Mitte Mai 2021 eröffneten digitalen Ausstellung „Computersinne: Wie Magnetband, Binokular, Computermaus und Lochkartenlocher unseren Blick auf das Digitale verändern“ (<https://computersinne.gbv.de>) wird anhand von Exponaten aus dem Rechermuseum der GWDG und der Sammlung historischer Gegenstände am Institut für Astrophysik der Universität Göttingen gezeigt, wie Maschinen, Instrumente und Geräte unser Erleben des Digitalen prägen. Weitere Informationen hierzu sind in der Presseinformation Nr. 72 der Universität Göttingen vom 14.05.2021 unter dem URL <https://www.uni-goettingen.de/de/3240.html?id=6260> zu finden.

Otto

Stellenangebot

Nr. 20210706

Die GWDG sucht ab sofort zur Unterstützung der Arbeitsgruppe „Verwaltung und Querschnittsaufgaben“ (AG V) eine*n

Verwaltungsangestellte* (m/w/d)

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E 9 vorgesehen. Die Stelle dient der Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten für den Bereich Nationales Hochleistungsrechnen. Die Stelle ist teilzeitgeeignet und zunächst auf drei Jahre befristet.

Aufgabenbereiche

- NHR-Finzen (Rechnungen, Budget-Reports, Unterstützung bei Verwendungsnachweisen u. a.)
- NHR-Personal (Vorbereitung von Arbeitsverträgen, Vertragsverlängerungen u. a.)
- Koordination von Terminen und Veranstaltungsmanagement
- Zuarbeit zur Öffentlichkeitsarbeit
- Allgemeine Verwaltungstätigkeiten

Anforderungen

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, wünschenswert Büro- oder Industriekauffrau/-mann
- Selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise und mindestens drei Jahre Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung
- Sehr gute Erfahrung im Umgang mit Personal-Computern und aktueller Office-Software
- Geübter Umgang mit Datenbanken
- Freundliches und kompetentes Auftreten
- Sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Sehr gute und schnelle Auffassungsgabe
- Gute Sprachkenntnisse in Wort und Schrift in Deutsch und Englisch

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum

- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung bis zum **04.08.2021** über unser Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/agv/20210706.nsf/bewerbung>.



Fragen zur ausgeschriebenen Stelle beantwortet Ihnen:

Herr Dr. Paul Suren

Tel.: 0551 201-1511

E-Mail: paul.suren@gwdg.de

Stellenangebot

Nr. 20210707

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) eine*n

Expert*in (m/w/d) für die Weiterentwicklung des HPC-Trainings am Standort Göttingen

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E13 vorgesehen. Die Stelle ist teilzeitgeeignet und zunächst auf zwei Jahre befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Promotion.

In 2020 wurde die Universität Göttingen mit der GWDG als eines von acht Rechenzentren in den Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) aufgenommen und betreibt mit dem HLRN-IV-System „Emmy“ einen der leistungsstärksten Rechner der Welt.

Zur Verstärkung unseres HPC-Teams suchen wir eine*n engagierte*n Mitarbeiter*in mit einem nachgewiesenen Interesse an den Herausforderungen des Hochleistungsrechnens. Sie möchten an der Weiterentwicklung des Trainingsangebots unseres HPC-Standortes und des NHR-Verbundes mitwirken? Dann bewerben Sie sich!

Aufgabenbereiche

Ihre Aufgaben in unserem Team werden sich u. a. folgendermaßen zusammensetzen:

- Organisation von Workshops, Schulungen und Lehrangeboten zu HPC-Kompetenzen
- Erarbeiten von Trainingsmaterialien, Workshops und Lehrangeboten
- Weiterentwicklung des HPC-Zertifizierungsprogramms und der Endnutzer-Dokumentation
- Gerne können Forschungen um das Thema „HPC-Lehre“, bspw. die Effizienz von Trainingsmethoden, durchgeführt werden.
- Beratung zur effizienten Nutzung der verfügbaren Rechen- und Speicherressourcen
- Mitarbeit bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Trainingsaktivitäten am Standort in dem Verbund
- Beiträge zur PR-Arbeit, z. B. Präsentationen an der Universität Göttingen / GWDG im Kontext von Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikation mit einschlägiger Berufserfahrung
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Aufgeschlossenheit im Umgang mit unterschiedlichsten Nutzergruppen und wissenschaftlichen Disziplinen
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wünschenswert

- Praktische Erfahrungen im Bereich Hochleistungsrechnen (Anwendungsbereich und/oder Administration)
- Erfahrung mit den Organisationen, Verbänden und Netzwerken in der deutschen/europäischen HPC-Landschaft

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung bis zum **20.08.2021** über unser Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/age/20210707.nsf/bewerbung>.

Fragen zu dieser und den folgenden ausgeschriebenen Stellen beantwortet Ihnen:

Herr Prof. Dr. Julian Kunkel

E-Mail: julian.kunkel@gwdg.de oder

Herr Dr. Christian Boehme

E-Mail: christian.boehme@gwdg.de

Stellenangebot

Nr. 20210708

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) eine*n

Expert*in (m/w/d) mit dem Schwerpunkt HPC für Erdsystemwissenschaften

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E13, bei besonderer Eignung bis TVöD E14 vorgesehen. Die Stelle ist teilszeitgeeignet und zunächst auf zwei Jahre befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Promotion.

In 2020 wurde die Universität Göttingen mit der GWDG als eines von acht Rechenzentren in den Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) aufgenommen und betreibt mit dem HLRN-IV-System „Emmy“ einen der leistungsstärksten Rechner der Welt.

Zur Verstärkung unseres HPC-Teams suchen wir eine*n engagierte*n Mitarbeiter mit Fachkenntnissen in den Bereichen Atmosphären-, Ozean- und Landmodellierung, um uns bei der Entwicklung unserer Kompetenz im Bereich Geowissenschaften zu unterstützen. Sie haben nachgewiesenes Interesse an den Herausforderungen des Hochleistungsrechnens und möchten an der Weiterentwicklung unseres HPC-Standortes und des NHR-Verbundes mitwirken, die Performance wissenschaftlicher Anwendungen und Systeme optimieren oder neue Forschungsthemen im Göttinger HPC-Umfeld etablieren? Dann bewerben Sie sich!

Aufgabenbereiche

Ihre Aufgaben in unserem Team werden sich u. a. folgendermaßen zusammensetzen:

- Technische Unterstützung von Forschungsprojekten und Nutzer*innen der HPC-Systeme (z. B. Portierung und Optimierung von Erdsystemmodellen für verschiedene Rechnerarchitekturen einschließlich GPUs sowie Debugging von Codes komplexer physikalischer Prozesse)
- Entwickeln Sie effiziente HPC-Workflows für datenintensive Simulationen im Erdsystem und verwandten Wissenschaften.
- Entwickeln Sie Ideen zur Anwendung von KI und Machine Learning in der Erdsystemforschung.
- Zusammenarbeit mit den Expert*innen für Speichersysteme bei der Entwicklung neuartiger Methoden zur Speicherung und Verwaltung großer Simulationsdatensätze

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in Informatik, Mathematik oder Naturwissenschaften
- Erfahrung in der Entwicklung oder Anwendung komplexer paralleler wissenschaftlicher Codes in C/C++ oder/und Fortran
- Erfahrung mit verschiedenen Datenformaten, die in der Wetter- und Klimawissenschaft verwendet werden, z. B. HDF5 und NetCDF
- Sehr gute Kenntnisse in paralleler Programmierung
- Erfahrung in der Arbeit mit großen komplexen HPC-Systemen
- Gute Kenntnisse des Linux-Betriebssystems
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wünschenswert

- Erfahrung in der Entwicklung oder Anwendung eines Erdsystemmodells
- Erfahrungen mit CFD-Anwendungen, GIS und numerischen Bibliotheken wie z. B. LINPACK und BLAS
- Erfahrung in High-Level-Programmierung und Skriptsprachen (z. B. Python und Shell-Skripting)

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung bis zum **20.08.2021** über unser Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/age/20210708.nsf/bewerbung>.

Stellenangebot

Nr. 20210709

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung der High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) eine*n

Expert*in (m/w/d) für HPC-Anwendungen in den Lebenswissenschaften

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E13, bei besonderer Eignung bis TVöD E14 vorgesehen. Die Stelle ist teilszeitgeeignet und zunächst auf zwei Jahre befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Promotion.

In 2020 wurde die Universität Göttingen mit der GWDG als eines von acht Rechenzentren in den Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) aufgenommen und betreibt mit dem HLRN-IV-System „Emmy“ einen der leistungsstärksten Rechner der Welt.

Die HPC-Systeme der Universität Göttingen / GWDG werden durch diverse Forschungsgruppen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften genutzt. Dabei ist es wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, diese Nutzer*innen optimal zu unterstützen und ihnen die Ressourcen in Form modernster Hardware und Software bereitzustellen. In vielen Bereichen der computergestützten Lebenswissenschaften nehmen Machine Learning und die Analyse großer Datensätze einen stetig wachsenden Stellenwert ein.

Zur Verstärkung unseres HPC-Teams suchen wir eine*n engagierte*n Mitarbeiter*in mit einem nachgewiesenen Interesse an den Herausforderungen des Hochleistungsrechnens. Sie möchten an der Weiterentwicklung unseres HPC-Standortes und des NHR-Verbundes mitwirken, die Performance wissenschaftlicher Anwendungen und Systeme optimieren oder neue Forschungsthemen im Göttinger HPC-Umfeld etablieren? Dann bewerben Sie sich!

Aufgabenbereiche

Ihre Aufgaben in unserem Team werden sich u. a. folgendermaßen zusammensetzen:

- Bereitstellung, Dokumentation und ggf. HPC-Optimierung von im Bereich Lebenswissenschaften genutzter Software
- Unterstützung der Nutzer*innen bei der Entwicklung von neuartigen Workflows im Bereich Lebenswissenschaften
- Durchführung eigener Forschung im Bereich IT-gestützter Lebenswissenschaften/Bioinformatik
- Mitarbeit bei der Administration und kontinuierlichen Weiterentwicklung der

HPC-Dienste und deren Infrastruktur zur Unterstützung der Nutzer*innen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften

- Durchführung von Fehler- und Performance-Analysen von wissenschaftlichen Anwendungen und Mitwirkung an deren Optimierung
- Analyse der Systemnutzung zur Erkennung von Optimierungs- und Entwicklungspotenzialen der HPC-Systeme
- Regelmäßige Mitwirkung bei Workshops und Schulungen

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikation mit einschlägiger Berufserfahrung im Bereich der Lebenswissenschaften
- Fundierte Kenntnisse im Bereich computergestützter Lebenswissenschaften
- Guter Überblick über Fachbereiche und Entwicklungen auf dem Gebiet Life Science
- Kenntnis von relevanten Softwarepaketen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften
- Erfahrung im Bereich der bildgebenden Verfahren (z. B. MRI), Bioinformatik und/oder Molekulardynamik (Gromacs, Lammops u. a.) sind von Vorteil.
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung bis zum **20.08.2021** über unser Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/age/20210709.nsf/bewerbung>.

Stellenangebot

Nr. 20210712

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) eine*n

Expert*in (m/w/d) für wissenschaftliche Anwendungen aus dem Bereich Digital Humanities

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E13, bei besonderer Eignung bis TVöD E14 vorgesehen. Die Stelle ist teilszeitgeeignet und zunächst auf zwei Jahre befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Promotion.

In 2020 wurde die Universität Göttingen mit der GWDG als eines von acht Rechenzentren in den Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) aufgenommen und betreibt mit dem HLRN-IV-System „Emmy“ einen der leistungsstärksten Rechner der Welt.

Die Digital Humanities (DH) sind ein wichtiger Anwendungsschwerpunkt des neuen Göttinger NHR-Zentrums. Ziel dieses Schwerpunktes ist es, die Nutzung von High-Performance-Computing als Werkzeug in den Digital Humanities voranzubringen. Dazu sollen neue Schnittstellen und Werkzeuge entwickelt werden, die die Anwendbarkeit von HPC-Systemen für DH-Use-Cases vereinfachen und verbessern. Außerdem sollen neue Forschungs-ideen etabliert werden, die die Rechen- und Speicherressourcen von HPC-Systemen ausnutzen können.

Zur Verstärkung unseres HPC-Teams suchen wir eine*n engagierten Mitarbeiter*in mit einem nachgewiesenen Interesse daran, neue Technologien für die DH nutzbar zu machen und sie, in Zusammenarbeit mit unseren DH-Partnern am Standort und darüber hinaus, in die DH-Community einzubringen. Sie haben nachgewiesenes Interesse an den Herausforderungen des Hochleistungsrechnens und möchten an der Weiterentwicklung unseres HPC-Standortes und des NHR-Verbundes mitwirken, die Performance wissenschaftlicher Anwendungen und Systeme optimieren oder neue Forschungsthemen im Göttinger HPC-Umfeld etablieren? Dann bewerben Sie sich!

Aufgabenbereiche

Ihre Aufgaben in unserem Team werden sich u. a. folgendermaßen zusammensetzen:

- Durchführung eigener Forschungsarbeiten an der Schnittstelle zwischen Digital Humanities und HPC
- Etablierung von HPC als Werkzeug im DH-Kontext

- Beratung zur effizienten Nutzung von HPC-Ressourcen
- Optimierung/Weiterentwicklung von DH-typischen Anwendungen
- Pflege des DH-Softwareangebots (z. B. Natural Language Processing und Computerlinguistik) und der Dokumentation
- Mitarbeit bei der Administration und kontinuierlichen Weiterentwicklung der HPC-Dienste und deren Infrastruktur
- Durchführung von Fehler- und Performance-Analysen von wissenschaftlichen Anwendungen und Mitwirkung an deren Optimierung
- Analyse der Systemnutzung zur Erkennung von Optimierungs- und Entwicklungspotenzialen der HPC-Systeme
- Regelmäßige Mitwirkung bei Workshops und Schulungen

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikation mit einschlägiger Berufserfahrung
- Forschungs-/Entwicklungserfahrung im Bereich Digital Humanities
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung bis zum **20.08.2021** über unser Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/age/20210712.nsf/bewerbung>.

Stellenangebot

Nr. 20210713

Die **GWDG** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) eine*n

Datenwissenschaftler*in (m/w/d) mit Schwerpunkt High-Performance Data Analytics

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E13, bei besonderer Eignung bis TVöD E14 vorgesehen. Die Stelle ist zeitgeeignet und zunächst auf zwei Jahre befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Promotion.

In 2020 wurde die Universität Göttingen mit der GWDG als eines von acht Rechenzentren in den Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) aufgenommen und betreibt mit dem HLRN-IV-System „Emmy“ einen der leistungsstärksten Rechner der Welt.

Zur Verstärkung unseres HPC-Teams suchen wir eine*n engagierte*n Mitarbeiter*in mit einem nachgewiesenen Interesse an den Herausforderungen des Hochleistungsrechnens. Sie möchten an der Weiterentwicklung unseres HPC-Standortes und des NHR-Verbundes mitwirken, die Performance wissenschaftlicher Anwendungen und Systeme optimieren oder neue Forschungsthemen im Göttinger HPC-Umfeld etablieren? Dann bewerben Sie sich!

Aufgabenbereiche

Ihre Aufgaben in unserem Team werden sich u. a. folgendermaßen zusammensetzen:

- Bereitstellung, Dokumentation, ggf. HPC-Optimierung von Machine-Learning-/Data-Analytics-Anwendungen
- Integration von Big Data Workflows in wissenschaftliche Workflows
- Beratung zur effizienten und sicheren Nutzung der verfügbaren Rechen- und Speicherressourcen von Data-Analytics-Anwendungen
- Durchführung von Fehler- und Performance-Analysen von Big-Data-Anwendungen und Mitwirkung an deren Optimierung
- Durchführung eigener Forschungsarbeiten zur Weiterentwicklung des Angebots von Big-Data-Lösungen für Nutzer*innen
- Mitarbeit bei der Administration von Big-Data-Analytics-Werkzeugen und ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung im Kontext von HPC-Diensten und deren Infrastruktur

- Analyse der Systemnutzung zur Erkennung von Optimierungs- und Entwicklungspotenzialen der HPC-Systeme
- Evaluation neuer Hardwareentwicklungen, wie z. B. Beschleunigertechnologien oder Speicherlösungen für Big Data Workflows
- Zusammenarbeit mit dem Campus-Institut Data Science (CIDAS) der Universität Göttingen, bspw. bei der Organisation von Seminaren
- Regelmäßige Mitwirkung bei Workshops und Schulungen

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikation mit einschlägiger Berufserfahrung
- Anwendungs-, idealerweise auch Entwicklungserfahrung, mit Data-Science-Werkzeugen/-Frameworks
- Programmiererfahrung mit Python und typischen Package Managern
- Verständnis für die effiziente HPC-Ressourcennutzung
- Gute Kenntnisse in Statistik und maschinellem Lernen
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung bis zum **20.08.2021** über unser Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/age/20210713.nsf/bewerbung>.

Stellenangebot

Nr. 20210714

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) eine*n

Community-Manager*in (m/w/d)

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E13 vorgesehen. Die Stelle ist teilzeitgeeignet und zunächst auf zwei Jahre befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Promotion.

In 2020 wurde die Universität Göttingen mit der GWDG als eines von acht Rechenzentren in den Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) aufgenommen und betreibt mit dem HLRN-IV-System „Emmy“ einen der leistungsstärksten Rechner der Welt.

Mit ihrem Angebot und ihrer Beratungs- und Forschungstätigkeit im Bereich High-Performance-Computing befindet sich die Universität Göttingen / GWDG an der Schnittstelle verschiedener Communities, wie z. B. dem HPC-Netzwerk Gauß-Allianz, der Max-Planck-Gesellschaft, den Kompetenznetzwerken im Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Idealerweise profitiert die heterogene Anwenderschaft durch vom Rechenzentrum aktiv unterstütztes Community-Management.

Zur Verstärkung unseres HPC-Teams suchen wir einen engagierte*n Mitarbeiter*in mit Interesse an den Herausforderungen des Hochleistungsrechnens. Sie möchten an der Weiterentwicklung unseres HPC-Standortes und des NHR-Verbundes mitwirken? Dann bewerben Sie sich!

Aufgabenbereiche

Ihre Aufgaben in unserem Team werden sich u. a. folgendermaßen zusammensetzen:

- Community Management, d. h., der Aufbau und die Unterstützung der lokalen und nationalen HPC-Community, bspw. Erstellung von Nutzer*innumfragen, Erfassen von Nutzer*innenfeedback sowie Kritik und Lob
- Ausarbeitung von Veröffentlichungen in Blogs, Social Media, Weiterentwicklung der Inhalte für Webseiten, News, Präsentationen an der Universität Göttingen / GWDG im Kontext von Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen der verschiedenen Communities
- Beratung neuer Nutzer*innen und Communities

- Organisation von Hackathons, Workshops, Schulungen und Lehre
- Entwicklung neuer Maßnahmen und Formate zur Einbeziehung von Forschenden und Studierenden in die Entwicklung unseres NHR-Zentrums
- Entwicklung und Umsetzung von PR-Strategien

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikation mit einschlägiger Berufserfahrung
- Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichsten Nutzer*innengruppen und wissenschaftlichen Disziplinen
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung bis zum **20.08.2021** über unser Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/age/20210714.nsf/bewerbung>.

Stellenangebot

Nr. 20210715

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) eine*n

Wissenschaftliche*n Softwareingenieur*in (m/w/d) mit Schwerpunkt High-Performance Computing

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E13, bei besonderer Eignung bis TVöD E14 vorgesehen. Die Stelle ist zeit geeignet und zunächst auf zwei Jahre befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Promotion.

In 2020 wurde die Universität Göttingen mit der GWDG als eines von acht Rechenzentren in den Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) aufgenommen und betreibt mit dem HLRN-IV-System „Emmy“ einen der leistungsstärksten Rechner der Welt.

Zur Verstärkung unseres HPC-Teams suchen wir eine*n engagierte*n Mitarbeiter*in mit einem nachgewiesenen Interesse an den Herausforderungen des Hochleistungsrechnens. Sie möchten an der Weiterentwicklung unseres HPC-Standortes und des NHR-Verbundes mitwirken, die Performance wissenschaftlicher Anwendungen und Systeme optimieren oder neue Forschungsthemen im Göttinger HPC-Umfeld etablieren? Dann bewerben Sie sich!

Aufgabenbereiche

Ihre Aufgaben in unserem Team werden sich u. a. folgendermaßen zusammensetzen:

- Beratung der Nutzer*innen zur effektiven Softwareentwicklung und Begleitung von nutzergetriebenen Entwicklungsprojekten
- Anwendung (und Weiterentwicklung) von Werkzeugen für die effiziente (wissenschaftliche) Softwareentwicklung im HPC
- Durchführung eigener Forschungsarbeiten zur Verbesserung der angebotenen Services im Bereich Softwareentwicklung
- Durchführung von Fehler- und Performance-Analysen von wissenschaftlichen Anwendungen und Mitwirkung an deren Optimierung
- Beratung zur effizienten Nutzung der verfügbaren Rechen- und Speicherressourcen
- Regelmäßige Mitwirkung bei Workshops und Schulungen

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in der Fachrichtung Informatik oder vergleichbare Qualifikation mit einschlägiger Berufserfahrung
- Fundierte Kenntnisse im Bereich der Softwareentwicklung im Bereich Parallelrechner/Hochleistungsrechnen
- Kenntnisse in wenigstens zwei Programmiersprachen, wie bspw. Python, C/C++ oder Fortran
- Erfahrung mit relevanten Parallelisierungstechniken, wie bspw. Pthreads, OpenMP oder MPI
- Praktische Kenntnisse im Bereich des Software-Engineering aus mindestens einem der folgenden Bereiche: Anforderungsanalyse, UML-Diagrammerstellung, Test / Continuous Integration / Continuous Delivery, Entwicklungsmodelle (Agile Softwareentwicklung), Projektmanagement
- Von Vorteil wäre Domänenwissen in einem Anwendungsbereich wie bspw. CFD (Computational Fluid Dynamics), Digital Humanities oder Physik.
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung bis zum **20.08.2021** über unser Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/age/20210715.nsf/bewerbung>.

Stellenangebot

Nr. 20210716

Die **GWDG** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) eine*n

HPC-Expert*in (m/w/d) mit Erfahrungsschwerpunkten aus dem Bereich Storage

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe TVöD E13 vorgesehen. Die Stelle ist teilzeitgeeignet und zunächst auf zwei Jahre befristet. Die GWDG strebt eine langfristige Zusammenarbeit an. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Promotion.

In 2020 wurde die Universität Göttingen mit der GWDG als eines von acht Rechenzentren in den Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) aufgenommen und betreibt mit dem HLRN-IV-System „Emmy“ einen der leistungsstärksten Rechner der Welt.

Wir betreiben eine vielfältige Storageinfrastruktur, verteilt über die verschiedenen Rechenzentren der GWDG. Neben den führenden parallelen Dateisystemen Lustre, Spectrum Scale, BeeGFS und StorNext sind verschiedene Objectstores und TapeLibraries im Einsatz, um für unsere verschiedenen Anwendungsfälle wie Datalakes, On-premise Cloud und HPC geeignete Speicherinfrastrukturen mit einer Speicherkapazität von über 50 Petabyte bereitzustellen.

Zur Verstärkung unseres HPC-Teams suchen wir eine*n engagierte*n Mitarbeiter*in mit einem nachgewiesenen Interesse und Fachwissen an den Herausforderungen im Storagebereich des Hochleistungsrechnens. Sie möchten an der Weiterentwicklung unseres HPC-Standortes und des NHR-Verbundes mitwirken, die Performance wissenschaftlicher Anwendungen und Systeme optimieren oder neue Forschungsthemen im Göttinger HPC-Umfeld etablieren? Dann bewerben Sie sich!

Aufgabenbereiche

Ihre Aufgaben in unserem Team werden sich u. a. folgendermaßen zusammensetzen:

- Beratung zur effizienten Nutzung der verschiedenen Speicherressourcen
- Mitarbeit bei der Administration und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Stagesysteme
- Beratung und Unterstützung der Nutzer*innen bei der effizienten Nutzung der vorhandenen Speicherressourcen
- Monitoring der Stagesysteme

- Durchführung und Unterstützung von Forschungsarbeiten im Bereich Storage für HPC-Systeme

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikation mit einschlägiger Berufserfahrung
- Erfahrung im Administrieren von Parallelen Dateisystemen (bspw. Lustre oder BeeGFS) einschließlich Monitoring, Konfiguration, Benchmarking und Finetuning für spezielle Anwendungsfälle
- Erfahrung mit Objektspeichern und deren Zugriffsprotokollen, wie S3 (z. B. Ceph oder MinIO), DAOS etc.
- Gutes Verständnis der Storageanforderungen verschiedener Anwendungen und Auswahl geeigneter Systeme
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Unser Angebot

- Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten
- Ein modernes, vielfältiges und außergewöhnliches Arbeitsumfeld mit großer Nähe zu Wissenschaft und Forschung an der Schnittstelle mehrerer innovativer Technologiesektoren
- Eine interessante, vielseitige Tätigkeit in einem großen, international agierenden IT-Kompetenzzentrum
- Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- Unterstützung bei der Qualifizierung und Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Die GWDG strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt und begrüßt daher Bewerbungen jedes Hintergrunds. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir um eine Bewerbung bis zum **20.08.2021** über unser Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/age/20210716.nsf/bewerbung>.

Weitere Informationen zu allen ausgeschriebenen Stellen finden Sie unter:

<https://www.gwdg.de/karriere>



PROF. DR. JULIAN KUNKEL ÜBERNIMMT NEUE PROFESSUR FÜR HIGH-PERFORMANCE COMPUTING UND STELLVERTRETENDE LEITUNG BEI DER GWDC FÜR DIESEN BEREICH

Die GWDC hat sich im Bereich High-Performance Computing (HPC) verstärkt. Zusammen mit der Georg-August-Universität Göttingen wurde im letzten Herbst eine neue W2-Professur für HPC eingerichtet, die zugleich auch die Aufgaben der stellvertretenden Leitung bei der GWDC mit dem Schwerpunkt HPC wahrnimmt. Wir freuen uns, dass Prof. Dr. Julian Kunkel von der Universität Reading in England den Ruf auf diese Professur zum 1. Juni 2021 angenommen hat.

Mit dieser Berufung bringen die Universität Göttingen und die GWDC das Hochleistungsrechnen für Spitzenforschung als wichtigen Baustein ihrer Standortstrategie einen weiteren Schritt voran und zugleich verstärkt sich unser Profil in der HPC-Forschung. Hochleistungsrechnen gilt als Schlüsseltechnologie für wissenschaftlichen und technischen Fortschritt. Hierzu gehört neben dem Zugang zu großen Rechnerkapazitäten auch die Entwicklung von geeigneter Software und Methoden.

Mit der GWDC entwickelt sich Göttingen in den letzten Jahren zunehmend zu einem bedeutenden Standort für den Betrieb von HPC-Ressourcen und der zugehörigen Methodenentwicklung. Als Standort des Norddeutschen Hoch- und Höchstleistungsrechners (HLRN-IV) und eines von acht Rechenzentren des im November 2020 neu gegründeten Verbund Nationales Hochleistungsrechnen (NHR) sowie als gemeinsames HPC-Kompetenzzentrum mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) ergibt sich ein attraktives Umfeld für die HPC-Forschung. Im Bereich der Methodik wird sich das NHR-Zentrum vor allem auf Fragestellungen aus den Bereichen Künstliche Intelligenz, Big Data, Daten- und Workflowmanagement sowie HPC-Softwareengineering fokussieren.

Zudem ist die neue Professur Teil des Campus-Institut Data Science (CIDAS) der Universität Göttingen und wird an dessen Entwicklung mitwirken. Die Mitglieder des CIDAS forschen an der Schnittstelle von Informatik, Statistik, Mathematik und Anwendungsgebieten und verbinden die Methodenentwicklung im Bereich der Informatik mit Spitzenforschung in den Göttinger Forschungsschwerpunkten.

Die Professur wird darüber hinaus Lehrveranstaltungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge „Angewandte Informatik“ und „Angewandte Data Science“ anbieten und soll mit diesem erweiterten Angebot zur Steigerung der Attraktivität eines Studiums im Bereich der Informatik an der Universität Göttingen beitragen.

Prof. Kunkel, Jahrgang 1982, hat nach seinem Studium der Angewandten Informatik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 2013 an der Universität Hamburg promoviert. Von 2009 bis März 2018 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsgruppe „Wissenschaftliches Rechnen“ beim Deutschen Klimarechenzentrum (DKRZ) in Hamburg tätig und beschäftigte sich dort vor allem mit der effizienten Nutzung von Speicher- und Dateisystemen und leitete die Beiträge der Forschungsgruppe zu diversen Drittmittelprojekten. Anfang April 2018 begann er dann seine Tätigkeit als Lecturer in Computer Science – dies ist vergleichbar mit einer Junior-Professur in Deutschland – an der Universität Reading in England, die er bis zu seinem Wechsel nach Göttingen ausübte. Während seiner bisherigen Tätigkeiten konnte Prof. Kunkel umfangreiche Erfahrungen im Bereich des High-Performance Computing und seiner Einsatzmöglichkeiten insbesondere im Anwendungsgebiet Klima- und Wetterforschung sammeln.

Yahyapour



NEUE MITARBEITERIN LAURA ENDTER

Seit dem 1. Juni 2021 ist Frau Laura Endter als IT-Systembetreuerin in der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) tätig. Dort unterstützt sie das HPC-Team beim Aufbau und der Betreuung des neuen Hochleistungsrechners für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Frau Endter hat an der Universität Leipzig Chemie studiert und war im Anschluss als Promotionsstudentin an der Georg-August-Universität Göttingen in der Fakultät für Physik tätig. Ihr Fokus lag dabei auf der Methodenentwicklung und Berechnung freier Energiedifferenzen für Lipidformationen. Im Rahmen dieser Tätigkeit sammelte sie Erfahrungen in der Nutzung verschiedener HPC-Systeme, insbesondere in Verbindung mit der Molekulardynamik-Software Gromacs. Neben ihrer Forschungstätigkeit unterstützte sie die Lehre in Form von Kursen zur Programmierung in C und Python sowie Tutorien zum computergestützten wissenschaftlichen Rechnen und zur Biophysik. Frau Endter ist per E-Mail unter laura.endter@gwdg.de zu erreichen.



Boehme



NEUER MITARBEITER MICHAEL LANGFERMANN

Seit dem 1. Juli 2021 ist Herr Michael Langfermann als technischer Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) tätig. Dort unterstützt er das HPC-Team bei der Planung, dem Aufbau und der Betreuung des neuen Hochleistungsrechners für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Herr Langfermann hat durch seine berufliche Laufbahn Erfahrungen in verschiedenen IT-Bereichen gewonnen. Nach der Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme hat er zusätzlich Erfahrungen durch Aufbau von Cloud-Infrastrukturen, Umsetzung und Erweiterung von Continuous Integration/Delivery-Systemen, Administration von UNIX/Linux-Systemen, Full-Stack-Web-Entwicklung, Datenbankadministration und -optimierung, Instandsetzung und Betreuung von HPC-Clustern, Cross-Platform-GUI-Programmierung sowie Kundenbetreuung gesammelt. Er war zusätzlich an der Entwicklung einer bundesweit verteilten Verwaltungssoftware des Deutschen Eishockey Bundes (DEB) beteiligt. Herr Langfermann ist per E-Mail unter michael.langfermann@gwdg.de zu erreichen.

Kunkel

NEUER MITARBEITER MATTIAS LUBER

Seit dem 15. April 2021 unterstützt Herr Mattias Luber die Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) als wissenschaftliche Hilfskraft. Er ist eingebunden in einem gemeinsamen Projekt mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) zur Erschließung von Textquellen. Herr Luber übernimmt hierbei Entwicklungsaufgaben zur Implementierung von Text-Data-Mining-Workflows und Weiterentwicklung der Systemarchitektur. Herr Luber studiert zurzeit Angewandte Informatik an der Georg-August-Universität Göttingen und ist per E-Mail unter mattias.luber@gwdg.de zu erreichen.



Bingert

NEUE MITARBEITERIN LAURA SCHOLZ

Seit dem 15. April 2021 ist Frau Laura Scholz als studentische Hilfskraft in der Arbeitsgruppe „Anwendungs- und Informationssysteme“ (AG A) tätig und verstärkt für die GWDG das Security-Team des Göttingen Campus. Sie studiert zurzeit an der Georg-August-Universität Göttingen im Fach Wirtschaftsinformatik. Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt in der Mitarbeit bei der Vorbereitung zur ISO-27001- und ISO-20000-Zertifizierung der GWDG. Frau Scholz ist per E-Mail unter laura.scholz@gwdg.de zu erreichen.

Heise



NEUE MITARBEITER*INNEN ANNE DOBRIKOW, FRIEDER JOHANNSEN, JENNIFER KARSTEN, MATTHIAS NOWAK UND EIKE WILLENBOCKEL

Seit dem 1. Mai bzw. 1. Juni 2021 verstärken Frau Anne Dobrikow, Herr Frieder Johannsen, Frau Jennifer Karsten, Herr Matthias Nowack und Herr Eike Willenböckel das Support-Team im Helpdesk der GWDG als studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskraft. Ihre Haupttätigkeiten sind der First-Level-Support, wo sie Anfragen rat-suchender Nutzer*innen entgegennehmen, diesen direkt helfen oder die Anfragen an Kolleg*innen im Second-Level-Support zur weiteren Bearbeitung übergeben. Alle neuen Hilfskräfte studieren zurzeit an der Georg-August-Universität Göttingen: Frau Dobrikow im Fach Mittelalter und Renaissance-Studien, Herr Johannsen im Fach Physik, Frau Karsten im Fach Geographie, Herr Nowak im Fach Angewandte Informatik und Herr Willenböckel im Fach Ägyptologie und Koptologie.

Helmvoigt



NEUER MITARBEITER JONATAN CRYSTALL

Seit dem 1. Mai 2021 ist Herr Jonatan Crystall als wissenschaftliche Hilfskraft in der Arbeitsgruppe „Netze“ (AG N) tätig und verstärkt dort das Team für den Bereich Netzwerkautomatisierung. Herr Crystall hat im Rahmen seines Studiums im Fach Informatik an der Georg-August-Universität Göttingen eine Bachelorarbeit zu einem Thema aus dem Bereich der Automatisierung klassischer Netzwerkgeräte bei der GWDG geschrieben. Er war darüber hinaus während seines Bachelor-Studiums bereits als studentische Hilfskraft zunächst im Helpdesk der GWDG und später im Netzwerk-Team tätig. Er wird das Team vor allem bei der Weiterentwicklung und programmatischen Verknüpfung der Netzwerkmanagement-Portale wie dem IPAM unterstützen. Herr Crystall ist per E-Mail unter jonatan.crystall@gwdg.de zu erreichen.

Klemer



AUSBILDUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN JONAH BOCK UND JAKOB HOLLWEDEL

Herr Jonah Bock und Herr Jakob Hollwedel haben am 8. Juli 2021 ihre Abschlussprüfungen zum Fachinformatiker in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung bestanden. Herr Hollwedel hat damit seine dreijährige Ausbildung bei der GWDG erfolgreich abgeschlossen. Das Abschlussprojekt von Herrn Hollwedel befasste sich mit der Ablösung einer bisher in IBM Lotus Notes vorhandenen und von der GWDG genutzten Datenbank für das Management von Zuständigkeiten. Hierzu wurde von ihm ein Microservice entwickelt. Herr Bock setzte in seinem Projekt das Backend für einen geplanten Newsletter-Service der GWDG um. Im Rahmen seines dualen Studiums hat Herr Bock damit den auf zwei Jahre verkürzten Ausbildungsteil abgeschlossen und wird sich die kommenden zwei Jahre dem restlichen Teil seines Bachelor-Studiums der Elektro- und Informationstechnik an der HAWK Göttingen widmen. Während seiner vorlesungsfreien Zeiten wird er das Team der Anwendungsentwickler unterstützen. Wir gratulieren Herr Bock und Herrn Hollwedel ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Lewandrowski





INFORMATIONEN:
support@gwdg.de
0551 201-1523

September bis
Dezember 2021

Academy

KURS	DOZENT*IN	TERMIN	ANMELDEN BIS	AE
GRUNDLAGEN DER BILDBEARBEITUNG MIT PHOTOSHOP	Töpfer	07.09. – 08.09.2021 9:30 – 16:00 Uhr	31.08.2021	8
HIGH PERFORMANCE DATA ANALYTICS	Dr. Ogaja, Nolte	14.09 – 15.09.2021 9:30 – 16:00 Uhr	07.09.2021	8
INDESIGN – GRUNDLAGEN	Töpfer	21.09. – 22.09.2021 9:30 – 16:00 Uhr	14.09.2021	8
EINFÜHRUNG IN DIE PROGRAMMIERUNG MIT PYTHON	Sommer	05.10. – 07.10.2021 9:30 – 16:00 Uhr	28.09.2021	12
GRUNDLAGEN DER BILDBEARBEITUNG MIT AFFINITY PHOTO	Töpfer	12.10. – 13.10.2021 9:30 – 16:00 Uhr	05.10.2021	8
ADMINISTRATION VON WINDOWS-RECHNERN IM ACTIVE DIRECTORY DER GWDC	Quentin	14.10.2021 09:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	07.10.2021	4
USING THE GWDC SCIENTIFIC COMPUTE CLUSTER – AN INTRODUCTION	Boden, Khuziyakhmetov	01.11.2021 9:30 – 16:00 Uhr	25.10.2021	4
PARALLELRECHNERPROGRAMMIERUNG MIT MPI	Prof. Haan	02.11. – 03.11.2021 9:15 – 17:00 Uhr	26.10.2021	8
PROGRAMMING WITH CUDA – AN INTRODUCTION	Prof. Haan	09.11.2021 9:15 – 17:00 Uhr	02.11.2021	4
EINFÜHRUNG IN DIE STATISTISCHE DATENANALYSE MIT SPSS	Cordes	17.11. – 18.11.2021 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	10.11.2021	8

KURS	DOZENT*IN	TERMIN	ANMELDEN BIS	AE
INDESIGN – AUFBAUKURS	Töpfer	23.11. – 24.11.2021 9:30 – 16:00 Uhr	16.11.2021	8
XUBUNTU-LINUX: XFCE-DESK- TOP ALS ALTERNATIVE ZU POPULÄREN KOMMERZIELLEN BETRIEBSSYSTEMEN	Dr. Heuer	25.11.2021 9:00 – 12:00 und 13:30 – 15:30 Uhr	18.11.2021	4
OUTLOOK – E-MAIL UND GROUPWARE	Helmvoigt	02.12.2021 9:15 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr	25.11.2021	4
ANGEWANDTE STATISTIK MIT SPSS FÜR NUTZER MIT VOR- KENNTNISSEN	Cordes	08.12. – 09.12.2021 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	01.12.2021	8

Teilnehmerkreis

Das Angebot der GWDG Academy richtet sich an die Beschäftigten aller Einrichtungen der Universität Göttingen, der Max-Planck-Gesellschaft sowie aus wissenschaftlichen Einrichtungen, die zum erweiterten Kreis der Nutzer*innen der GWDG gehören. Studierende am Göttingen Campus zählen ebenfalls hierzu. Für manche Kurse werden spezielle Kenntnisse vorausgesetzt, die in den jeweiligen Kursbeschreibungen genannt werden.

Anmeldung

Für die Anmeldung zu einem Kurs müssen Sie sich zunächst mit Ihrem Benutzernamen und Passwort im Kundenportal der GWDG (<https://www.gwdg.de>) einloggen. Wenn Sie zum Kreis der berechtigten Nutzer*innen der GWDG gehören und noch keinen GWDG-Account besitzen, können Sie sich im Kundenportal unter dem URL <https://www.gwdg.de/registration> registrieren. Bei Online-Kursen kann das Anmeldeverfahren abweichen. Genauere Informationen dazu finden Sie in der jeweiligen Kursbeschreibung. Einige Online-Angebote stehen Ihnen jederzeit und ohne Anmeldung zur Verfügung.

Absage

Absagen können bis zu sieben Tagen vor Kursbeginn erfolgen. Bei kurzfristigeren Absagen werden allerdings die für den Kurs angesetzten Arbeitseinheiten (AE) vom AE-Kontingent der jeweiligen Einrichtung abgezogen.

Kursorte

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation finden zurzeit nahezu alle Kurse in einem geeigneten Online-Format und nicht als Präsenzkurse statt. Nähere Informationen dazu finden Sie bei den jeweiligen Kursen. Auf Wunsch und bei ausreichendem Interesse führen wir auch Kurse vor Ort in einem Institut durch, sofern dort ein geeigneter Raum mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung gestellt wird.

Kosten bzw. Gebühren

Die Academy-Kurse sind – wie die meisten anderen Leistungen der GWDG – in das interne Kosten- und Leistungsrechnungssystem der GWDG einbezogen. Die den Kursen zugrundeliegenden AE werden vom AE-Kontingent der jeweiligen Einrichtung abgezogen. Für alle Einrichtungen der Universität Göttingen und der Max-Planck-Gesellschaft sowie die meisten der wissenschaftlichen Einrichtungen, die zum erweiterten Kreis der Nutzer*innen der GWDG gehören, erfolgt keine Abrechnung in EUR. Dies gilt auch für die Studierenden am Göttingen Campus.

Kontakt und Information

Wenn Sie Fragen zum aktuellen Academy-Kursangebot, zur Kursplanung oder Wünsche nach weiteren Kursthemen haben, schicken Sie bitte eine E-Mail an support@gwdg.de. Falls bei einer ausreichend großen Gruppe Interesse besteht, könnten u. U. auch Kurse angeboten werden, die nicht im aktuellen Kursprogramm enthalten sind.



Gesellschaft für wissenschaftliche
Datenverarbeitung mbH Göttingen